

# Danziger Zeitung



und

Fernsprech-Anschluß Danzig:  
Für Redaction und Expedition Nr. 18.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser  
Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 307.

Nr. 22584.

1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Rethelshagenstraße 4, bei sämtlichen Abholstellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrierten Beiblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreussischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2.25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2.65 Mk., bei zweimaliger 2.75 Mk. — Inserate werden für die siebenzeilige gewöhnliche Schrift je Zeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

## Hierzu eine Beilage.

## Telegramme.

**Berlin, 24. Mai.** Der Handelsminister Briefschreiber hat durch Vermittelung des Oberpräsidenten von Aachenbach mehrere Mitglieder der Vereinigung der Getreidehändler, der Berliner Kaufmannschaft und der Landwirtschaftskammer zu Sonnabend zu einer Besprechung im Provinzial-Ständehaus einladen lassen.

— Premierlieutenant Werther ist aus Dar-es-Salaam zurückberufen worden. Die Rückberufung ist auf Veranlassung des Gouverneurs Lieber erfolgt, weil sich Werther Uebergreife hat zu Schulden kommen lassen, wodurch die allgemeine Sicherheit der Europäer gefährdet war. Die Heimreise erfolgt am 3. Juni auf dem Reichspostdampfer. Die Voruntersuchung in Dar-es-Salaam ist abgeschlossen.

**Hamburg, 23. Mai.** Zum 50jährigen Jubiläum der Hamburg-amerikanischen Paketfahrt-Actiengesellschaft (Hamburg-Amerika-Linie) trifft (wie schon gemeldet) am Donnerstag, den 27. Mai, als Vertreter des Kaisers Prinz Heinrich Mittags von Kiel hier ein und wird am Bahnhof von einer Deputation des Senats und der Hamburg-Amerika-Linie empfangen. In einer Senats-Expedition begleitet ihn der Prinz dann am Bord des Schnellpostdampfers „Augusta Victoria“, auf dem das Fest stattfindet. Gleich darauf geht das Schiff in Bewegung und geht elbwärts bis Glückstadt; während der Fahrt findet ein Festdiner statt.

**Pasau, 23. Mai.** Zu Ehren der heutigen General-Verammlung des „Vereins zur Hebung der Fluß- und Kanal-Schiffahrt in Bayern“ war gestern Abend ein Fest veranstaltet, bei welchem der Bürgermeister die Gäste begrüßte und das Hoch auf den Prinz-Regenten von Bayern ausbrachte. Prinz Ludwig von Bayern, der Protector des Vereins, brachte ein Hoch auf die Stadt Pasau aus und hob in seiner Rede hervor, er sei davon überzeugt, daß die Landwirthschaft von dem Ausbau der Wasserstraßen ebenso große Vortheile habe, wie Industrie und Handel. Ein gesunder Handel und eine gesunde Landwirthschaft schließen sich nicht aus; wenn die Landwirthschaft jeht auch schlechte Zeiten habe, so werde es doch besser werden. Dazu könne durch Handelsverträge u. a. geholfen werden, aber die Hauptfrage müsse die Landwirthschaft selbst durch intensiveren Bewirthschaftung thun.

In der heutigen Sitzung wurde von verschiedenen Seiten das Project eines Donau-Main-Kanals erörtert, zugleich wurde mitgetheilt, daß bis jetzt 60 000 Mk. für die Kosten der Ausarbeitung des genannten Kanalprojectes aufgebracht worden sind. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Schweinfurt gewählt. Bei dem Nachmittags im Rathhause veranstalteten Diner besprach Prinz Ludwig die bayerischen Schiffsverhältnisse und theilte auf das Gelingen des Kanalprojectes sowie auf alle Mitarbeiter auf diesem Gebiete.

**Esseg, 23. Mai.** Gelegenheit der Abgeordnetenwahl hat in Bosnake (Aroaten) zwischen Militär und Wählern ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden. Das Militär gab Feuer. Acht Personen wurden getödtet und 31 verwundet, unter diesen 1 Soldat und 1 Gendarm. Der hiesige Staatsanwalt hat sich nach Bosnake begeben.

**Brüssel, 23. Mai.** Der König reist morgen nach Balmoral zur Beglückwünschung der Königin Victoria.

**Petersburg, 23. Mai.** Eine Depesche aus Tientsin vom 21. d. M. meldet den feierlichen Empfang der russischen Gesandtschaft unter dem Fürsten Udomski durch die chinesischen Behörden. Am 27. d. M. wird die Gesandtschaft in Peking vom Kaiser empfangen.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Mai.

## Der Reichstag

wird, wie man in Berlin annimmt, wahrscheinlich im Laufe dieser Woche geschlossen werden. Sonnabend folgen bekanntlich Bundesrath und Reichstag einer Einladung nach Hamburg zur Beilegung der großen Gartenbau-Ausstellung. Vorher dürfte der Schluß der Arbeiten erfolgt sein, nachdem die Handwerkerkorporation, die Beamtenbevollmächtigten, die Staatsräthe und die Sozialvorlage erledigt sind. Die Militärstraf-Projektion wird in dieser Session voraussichtlich nicht mehr eingebracht werden. Man scheint auch auf die erste Lesung derselben verzichtet zu haben. Zudem ist der Widerstand Bayerns in Sachen des obersten Gerichtshofes noch nicht überwunden; man verlangt Beibehaltung des jetzigen obersten bayerischen Gerichtshofes. Die dort aufgestellte Deduction soll nach den „Berl. N.N.“ dahin gehen, daß im Interesse des Ganzen und auf den Wunsch der übrigen Bundesfürsten ein bayerischer Souverän wohl auf den betreffenden Sonderanspruch verzichten könnte, ein nur stellvertretender Inhaber der bayerischen Souveränitätsrechte aber nicht. Für unüberwindlich soll die betreffende Abneigung übrigens nicht gelten, indeß scheint man mit der Ange-

legenheit keine Eile zu haben und dafür auch in gewissen Berliner Strömungen Bestimmung zu finden.

Nach der Meinung des Berliner Organs des Reichshofes sollte man in diesem Punkt gegen Bayern nachgiebig sein. Das sei wesentlich eine „Frage der Etiquette“, der bayerische Gerichtshof komme überdies nur für die Friedenszeit in Betracht u. s. w. Darin stimmen wir dem Organ des Reichshofes zu, daß die Frage, auch wenn man jetzt Bayern nachgeben wollte, in Zukunft über kurz oder lang doch im Sinne eines einheitlichen deutschen Gerichtshofes entschieden werden würde.

## Obstruction?

Die konservativen Zeitungen schlagen Lärm über einen angeblichen Plan der Linken, das Zustandekommen der Handwerkerkorporation durch fortgesetzte namentliche Abstimmungen und Auszählungen zu vereiteln. Es wird sogar in der „Arenz.“ behauptet, daß „eine ganze Anzahl der Linken sich der Abstimmung entziehen habe“, obgleich sie im Reichstage anwesend war. Bekanntlich ist dieser Behauptung schon am Sonnabend im Reichstage widersprochen worden. So viel wissen wir aus den uns aus Berlin zugegangenen Informationen, daß es der Linken fern liegt, das Zustandekommen der Handwerkerkorporation zu vereiteln. Was sollte sie auch für ein Interesse daran haben, wenn die Majorität für die Vorlage vorhanden ist, das Zustandekommen zu hindern? Ganz abgesehen von der Meinung der Pessimisten, die von einer Probe mit obligatorischen Zwangsmitteln und Befähigungsnachweis in dieser Frage eine schnelle und gründliche Ausräumung erwarten, kann es sich doch hier nur um die Frage handeln, ob die Vorlage, wie sie eine Majorität hat — also ohne den zurückgewiesenen Zusatz Camp — in dieser oder im Herbst in der nächsten Session zu Stande kommt. Und das möchten wir meinen, lieber jetzt, als in der nächsten Session unmittelbar vor den Wahlen. Die Interessenten werden dann schon Gelegenheit gehabt haben, bei den Vorbereitungen für die Durchführung der Vorlage ihre Erfahrungen gemacht haben und das kann nur vorteilhaft sein. Freilich — daß durch diese neue Novelle zur Gewerbeordnung — es ist die fünfte — diejenigen Handwerker, welche den Befähigungsnachweis verlangen, sich beruhigen werden, glauben wir nicht. Die auch die praktische Probe mit dem Gesetz ausfallen möge, für die Dauer wird die Agitation, welche auf die allgemeine Durchführung der Zwangsmittel und die Einführung des Befähigungsnachweises hinführt, nicht verstummen. Aber immerhin wird zunächst eine gewisse Ruhe eintreten.

Auffallend ist übrigens der Jörn, in welchem das Organ der Freiconservativen, die „Post“, über das Centrum geräth. Die „Post“ war doch sonst nicht so sehr begeistert für die Forderungen der Vertreter des Befähigungsnachweises etc. Allerdings hier handelte es sich um das Werk ihres Freundes Camp und da kann sie es dem Centrum nicht verzeihen, daß dasselbe durch die Hälfte des Centrums unter Führung der Abgeordneten Frhrn. v. Herling und Dr. Lieber zerstört worden ist.

## Nach dem Abchlusse des Waffenstillstandes.

Ein Bericht des griechischen Kronprinzen von Sonnabend behauptet, die Türken seien noch nach Abchlusse des Waffenstillstandes vorgerückt, hätten verschiedene strategische Punkte besetzt und die Stellungen besetzt, die Türken ständen nur eine halbe Stunde östlich von Camia. Im Falle einer Erneuerung der Feindseligkeiten würde der Feind große Vortheile über die Griechen haben und Camia besetzen können, indem er die Griechen zwischen zwei Feuer nähme. Die Regierung theilte diese Thatsachen den Vertretern der Mächte mit, indem sie gleichzeitig ihren Protest erneuerte; sie hofft indeß, daß die Commission zur Festlegung der neutralen Zone die Türken nöthigen wird, in ihre früheren Stellungen zurückzugehen.

Von gestern wird aus Athen gemeldet, daß die Abgrenzung der neutralen Zone nunmehr erfolgt ist. Die nach Camia zurückgekehrten griechischen Offiziere berichten, durch die Anordnung betreffend die Errichtung einer neutralen Zone würden die beiderseitigen Heeresabtheilungen angewiesen, soweit zurückzugehen, daß ein Raum von 800 Meter Breite zwischen den Vorpösten frei bleibt. Die Pässe seien in die neutrale Zone mit eingebracht mit Ausnahme des Phurka-Passes, welchen die Türken besetzt halten.

Seitens der Türken hat die Entwaffnung und Heimführung der albanesischen Freiwilligen begonnen. — Die gegenwärtige Stärke der türkischen Armee in Thessalien beträgt 65 000 Mann Infanterie, 1500 Mann Cavallerie und 204 Geschütze. Die Stärke der einzelnen Bataillone ist durch den Etappendienst auf 500 bis 400 Mann herabgesunken.

Gegen den Obersten Manos, den früheren Befehlshaber der Armee in Epirus, wurden bei seiner Rückreise nach Athen in den verschiedenen Städten, durch die er kam, feindselige Kundgebungen veranstaltet. In Atolico wurden Steine gegen den Zug geworfen, in dem er sich befand, und auf dem Bahnhofe in Athen wurden ebenfalls Schmährufe ausgestoßen. — 800 Stadtsoldaten, die mit dem Obersten Bairaktaris nach

Arta gesandt waren, wurden nach Athen zurückberufen.

Bei Zaverda hat zwischen den italienischen Freiwilligen des Obersten Berthel und Bürgern ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden. Zwei Personen wurden dabei getödtet und zehn verwundet. Die italienische Truppe wird unter Begleitung zweier Kriegsschiffe nach Italien zurückgeschickt werden.

Die nach Konstantinopel geschickten griechischen Gefangenen haben an den Sultan eine Adresse gerichtet, in welcher sie dem Sultan und den mit der Bewachung betrauten Offizieren für die ihnen zu Theil gewordene ausgezeichnete Behandlung den wärmsten Dank aussprechen.

## Revolte im Uelle-Gebiet.

Die „Indépendance Belge“ veröffentlicht folgende Einzelheiten über die bei der Truppenabtheilung des Majors Cerol im Uelle-Gebiet Mitte Februar vorgekommenen Revolte: Die Colonne hatte eine stoffförmige Stellung zwischen Abirji und Obi, als die Empörung ausbrach. Nachdem die Empörer die Führer getödtet hatten, wandten sie sich nach dem oberen Iturifuß, wo sie Mitte März mit einem Bataillon der Expedition des Vicegouverneurs des Congostates Baron Dhanis zusammentrafen, welches sich gleichfalls empört hatte. Bei dieser neuen Empörung erhielt Louis Dhanis, der Bruder des Führers der Expedition, Verwundungen, an denen er starb. Die Aufständischen, etwa 1500 an Zahl, gehörten dem Batela-Stamm und dem Bakassu-Stamm, welche im Süden der Zone der Araber wohnen, an und kehrten in diese Gegenden zurück. Nachdem Baron Dhanis die ihm treu gebliebene Abtheilung nach dem Fort Avakubis zurückgebracht hatte, begab er sich über die Stanleyfälle nach Ngangwe, um die Unterdrückung des Aufstandes zu sichern. Dhanis hoffte die Stanleyfälle Ende April zu erreichen.

## Die Orientpolitik der französischen Regierung.

In der sehr stark besuchten Sonnabendssitzung der französischen Deputirtenkammer stellte der Deputirte Gauthier eine Anfrage über die Orientpolitik der Regierung und namentlich darüber, wie weit die Verhandlungen über den Friedensschluß gediehen seien. Er hoffe, Frankreich werde nicht zugeben, daß Thessalien Griechenland entrissen und daß eine europäische Controle der griechischen Finanzen eingerichtet werde. Gauthier fragte weiter, ob man die von türkischer Seite einzuführenden Reformen im Auge behalte und fügte hinzu, daß der Einfluß Deutschlands in Konstantinopel an Stelle desjenigen Frankreichs treten werde. Frankreich habe Unrecht gehabt, seine traditionelle Politik im Orient aufzugeben; Frankreich dürfe nicht hinter den anderen Mächten hermarschieren.

In mehrstündiger Rede gab darauf der Minister des Auswärtigen Hanotaux genaue Auskunft. Er führte u. a. aus:

Es erscheint mir übertrieben, von einem Scheitern der europäischen Vermittelung zu reden in dem Augenblick, wo dieselbe weiter ausgebaut wird, oder von Verwickelungen oder einem internationalen Conflict zu reden. Im Gegentheil, gerade diese Verwickelungen, diesen internationalen Conflict haben die Mächte sich bemüht zu verhindern, und es ist ihnen im ganzen gelungen, sie bisher zu verhindern.

Das höchste Ziel, das sich die Großmächte stellen, war die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachteten sie die Anwesenheit der griechischen Truppen auf Areta als gefährlich. Das europäische Concert bemühte sich, einen lokalen Conflict zu verhindern, dessen Ausgang leider voraussehen war. Wenn es den Ausbruch dieses Krieges nicht hat verhindern können, so ist es doch wenigstens gelungen, ihn zu lokalisieren und heute bemüht es sich, wie es auch seine strenge Pflicht ist, die Folgen desselben für die Besiegten zu mildern. Also, Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens, Aufrechterhaltung des status quo im Orient, friedliche und einmüthige Intervention im Sinne der Beruhigung und Mäßigung, Autonomie für Areta, Verfolgung des allgemeinen Reformplanes, wodurch die Rückkehr zu beklagenswerthen Ereignissen wie im Jahre 1895 verhindert werden soll, das ist das Ziel, welches sich Europa gesetzt hat, das ist das Ziel, welches es von friedlichen Gesichtspunkten aus verfolgt. Die Grundlagen für eine Vermittelung der Mächte sind bereits geschaffen. Wir zweifeln nicht, daß angesichts der Einheit der Mächte die Türkei dem Willen Europas Rechnung tragen und von den übertriebenen Ansprüchen Abstand nehmen wird, welche sie zuerst erhoben hat. Alle Regierungen sind bedacht, ihr Einvernehmen aufrecht zu erhalten und Frankreich handelt im Einklang mit denselben.

Die Rede des Ministers wurde mit lebhaftem Beifall von der Kammer und den Tribünen aufgenommen.

## Deutschland.

\* **Berlin, 23. Mai.** Der Kaiser wird, wie gemeldet, in der Zeit zwischen dem 15. und 25. August auf einen Tag nach Magdeburg kommen zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal. Die in der nicht öffentlichen Sitzung der Magdeburger Stadtverordneten-Versammlung mitgetheilt wurde, hätte der Kaiser die Einladung zu einem Diner oder Frühstück im Rathhause abgelehnt, beabsichtige vielmehr selbst ein Diner zu geben und würde dann dazu auch wohl Einladungen an Mitglieder der städtischen Behörden und der Bürgerchaft erlassen. In anderen Provinzen und Städten, wie in Aachen und Aöln, hätte der Kaiser neuerdings ebenfalls die Einladungen der städtischen Behörden abgelehnt.

\* **[Graf Münster],** der deutsche Botschafter in Paris, ist hier eingetroffen, um den Sitzungen des

Herrenhauses beizuwohnen. Während seiner auf acht Tage berechneten Abwesenheit wird Botschaftsrath v. Müller die Geschäfte in Paris führen.

\* **[Mit Bennigsens Nachfolger]** im Oberpräsidium beschäftigt sich bereits eine Zuschrift des Organs des Bundes der Landwirthe aus Hannover. Da heißt es: „Es wird als solcher der Name eines amtierenden preussischen Ministers genannt.“ (Welcher der jetzigen Minister das sein könnte — ob der vielgeachtete Herr v. Bötticher oder Herr v. d. Reke — wird nicht verrathen.)

\* **[Colonialrath.]** Zu Mitgliedern des Colonialrathes sind der Fürst zu Wied und der Vorsitzende des Vorstandes der rheinischen Handels- und Plantagengesellschaft Frhr. Alfred v. Oppenheim ernannt worden. Der Colonialrath wird am 24. d. M. in Berlin zusammentreten. Den Gegenstand seiner Berathung werden vorzugsweise die Sollordnung für Deutsch-Südwest-Afrika, die Frage der Besteuerung der Eingeborenen in Deutsch-Ostafrika und die vom kaiserlichen Gouvernemen von Deutsch-Ostafrika vorgeschlagene Errichtung einer Handwerkerschule in Dar-es-Salaam bilden. Ferner ist den Ausschüssen zur Berathung der Strafrechtspflege der Eingeborenen und der Frage der Aufhebung der Sklaverei und Schuldknechtschaft weiteres Material vorgelegt worden.

\* **[Verhandlungen zwischen Landwirthen und Getreidehändlern.]** Die „Post.“ hält — der Bloch'schen „Dif.“ Tagesztg. gegenüber — ihre Mittheilung vom 18. d. Mts. aufrecht, daß mit Rücksicht auf die bevorstehenden Verhandlungen von Getreidehändlern und Landwirthen über die etwaige Wiederherstellung der Berliner Productenbörse von einer Anzahl Landwirthliche Fühlung mit den interessierten kaufmännischen Kreisen und Information gesucht werde und daß insbesondere Graf Anst. v. Tschirnhaus bei dem Chef der Berliner Getreidefirma M. Neufeld u. Co., Herrn Josef Heimann, gewesen sei, mit dem er sich über die Lage der Dinge unterhalten. — Die Organe des Bundes wollen aber nicht den Schein haben, als sei ihnen an der Wiederherstellung der Productenbörse ernstlich gelegen.

\* **[Die Betriebsergebnisse der preussischen Staatseisenbahnen]** betragen im Monat April 84 180 000 (gegen das Vorjahr + 4 633 000) Mk., auf das Kilometer 2920 (+ 105) Mk., aus dem Personen- und Gepäckverkehr 26 242 000 (+ 2 008 000) Mk., aus dem Güterverkehr 57 888 000 (+ 2 625 000) Mk.

**Breslau, 22. Mai.** Eine Volksversammlung im Börsensaal hat einstimmig eine Entschließung gegen das Vereinsgesetz angenommen.

**Posen, 22. Mai.** Die Strafkammer hat den Schuhmann Barthowich wegen vorfälliger, unberechtigter Vornahme einer Verhaftung und Körperverletzung im Amte zu 4 Monaten Gefängnis und einer an den Mißhandlungen zu zahlenden Geldbuße verurtheilt.

**Barmen, 22. Mai.** Der Oberbürgermeister veröffentlicht folgendes Telegramm:

„Neues Palais, 22. Mai. Oberbürgermeister Barmen. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin lassen Sie erlauben, den Angehörigen der bei dem schmerzlichen Eisenbahnunglück von Gerolstein so früh um's Leben gekommenen Reisenden aus Ihrer Stadt sowie den dabei Verletzten allerhöchstherrliche theilnehmende Übermittlung zu wollen. Ihre Majestät würden gern Nachricht über das Befinden der Lehteren erhalten. Falls Sie hierzu in der Lage sind, bitte ich um gefälligen Bericht. Graf Keller, Kammerherr vom Dienst.“

## Amerika.

**Montevideo, 22. Mai.** Der Aufstand gilt in Folge des Sieges des Generals Dillar über Camas als erledigt. (M. L.)

## Bon der Marine.

**Kiel, 24. Mai. (Tel.)** Wie es heißt, wird Prinz Heinrich nach Beendigung der diesjährigen Manöver sein Commando als Divisionschef niederlegen und ein Landcommando übernehmen.

**Kiel, 22. Mai.** Das erste Panzer-Geschwader, aus der Nordsee kommend, ist heute über Skagen hierher zurückgekehrt.

Am 25. Mai: **Danzig, 24. Mai.** M.-A. 1.18. S. A. 3.1. S. U. 7.53.

Wetterausblick für Dienstag, 25. Mai,

und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, schwül, Gewitterregen.

Mittwoch, 26. Mai: Wolkig, kühler, Regenfälle, Gewitter.

Donnerstag, 27. Mai: Veränderlich, wolkig, warm. Strichweise Gewitter.

\* **[Ankunft des Kaisers.]** Kaiser Wilhelm ist, wie uns ein Telegramm meldet, mittels Hofzuges heute Morgen 8 Uhr in Schlobitten eingetroffen. Der Kaiser reiste, von Schlesien kommend, über Bromberg, wo der Zug in aller Frühe eintraf. Der Zug, aus dem niemand sichtbar war, passirte in aller Stille den dortigen Bahnhof.

\* **[Herr Oberbürgermeister Delbrück]** hat sich gestern auf kurze Zeit nach Berlin begeben, um den Sitzungen des Herrenhauses beizuwohnen, und kehrt voraussichtlich Mittwoch Abend hierher zurück.

\* **[Wissenschaftliche Versammlung.]** Wie schon am Sonnabend in einer nicht ganz correcten Notiz erwähnt, wird der „Verein zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften“ in der Pfingstwoche, und



war am 8. und 9. Juni in Danzig seine Jahresversammlung halten. Die Leitung der Geschäfte des Ortsausschusses hat Herr Professor Mombert übernommen. Nach den von demselben in Gemeinlichkeit mit dem Vorsitzenden des Hauptverbandes vereinbarten Programm soll am 7. Juni Abends eine gesellige Zusammenkunft im Sitzungssaale vorausgehen. Die Verhandlungen des Plenums wie der Fachabteilungen finden dann am 8. und 9. Juni, von Vormittags 9 Uhr ab, in der Aula des königl. Gymnasiums statt. An Ausflügen und geselligen Veranstaltungen sind geplant: am 8. Juni gemeinsames Mittagessen, Besuch der kaiserlichen Werft, Fahrt nach Oliva, Abends Vereinigung im Schützenhause; am 9. Juni Fahrt nach der Westerplatte, Besichtigung der Moole, Seefahrt nach Zoppot und Festmahl im dortigen Kurhause; am 10. Juni Dampferfahrt nach Gdansk zur Besichtigung der Schleusenanlagen und der neuen Weichselmündung, von dort per Dampfer nach Dirschau und dann per Eisenbahn nach Marienburg zur Besichtigung des Ordensschlosses.

**„Uebung.“** Die Panzer-Kanonboote „Mücke“ und „Matter“ begaben sich heute früh von Neufahrwasser zu einer Uebung in See.

**„Die neue Kreuzer-Corvette „Fregat“,** deren innerer Ausbau jetzt an der kais. Werft fortgesetzt wird, ist nach allerhöchster Bestimmung der Marineverwaltung der Nordsee in Wilhelmshaven übergeben worden.

**„Marine-Inspection.“** Der Stations-Chef des Commandos der Marinestation der Ostsee, Herr Admiral Roeder, trifft am Mittwoch zur Inspektion der hiesigen Panzer-Reserve-Division hier ein.

**„Ernennung.“** Zum Director der Geschützelei in Spandau ist an Stelle des Oberst Goos, dessen Abschiedsgesuch genehmigt worden ist, der Director der Artillerie-Werkstatt in Danzig, Herr Major v. Fahrbusch ernannt worden.

**„Postbeförderung nach Berlin.“** Im Anschluß an unsere Bemerkungen in der Sonnabendnummer über mehrfache Veräumnisse des Danziger Postschiffes an den Berliner Nacht-Courierzug in Dirschau können wir heute mitteilen, daß, wie wir zuverlässig erfahren, von Seiten beider beteiligten Behörden, der Ober-Postdirection wie der hiesigen Eisenbahndirection, sofort Sürsorge getroffen ist, um der Wiederholung eines solchen Vorkommnisses vorzubeugen. Sollte es künftig nicht angänglich sein, den Anschluß an den Abends Dirschau passierenden ersten Nacht-Schnellzug herzustellen, so soll die Postbeförderung stets mit dem alsbald folgenden zweiten Nacht-Schnellzuge geschehen, so daß unliebsame Verzögerungen vermieden werden.

**„Eisenbahn-Unfall.“** Dem gestrigen Fahrplanmäßig um 7 Uhr 10 Minuten Abends von Zoppot in Danzig ankommenden Vorortzuge passierte bei der Einfahrt in den Hauptbahnhof ein Unfall, der außer einem geringen Materialschaden glücklicherweise keine erheblichen Folgen gehabt hat. Als der Zug auf das tote Geleise einfuhr, konnte er nicht zum Stehen gebracht werden und die Maschine wurde über die am Ende des Geleises befindliche Schleifebühne gedrängt. Hinter dieser wurde der Bremsbock umgerissen und die Maschine lief, noch das Gelände zerfetzend, auf den Perron. Hier konnten die Pfahlschienen die gewaltige Last nicht tragen und gaben nach, so daß die Hinterräder sich einböhren, wodurch dann der Zug zum Stehen kam. Die Passagiere wurden durch einen starken Stoß der Wagen zwar etwas außer Fassung gebracht, doch stellte es sich heraus, daß auch nicht die geringste Schramme zu verzeichnen gewesen ist. Herr Regierungsrath Mallison, der zufällig auf dem Bahnhof war, leitete sofort die Aufräumarbeiten; zwei starke Maschinen zogen die auf das Pfahlschienen gelaufene Maschine, eine jener bekannten Tender-Locomotiven, wieder auf das Geleise zurück, wobei constatirt wurde, daß der Anprall auf die Schienen die Maschine nur geringfügig beschädigt hat. Eine Stunde später gab nur noch ein um das mächtig aufgewühlte Pflaster aufgestellter Absperrungsbaum Kunde von dem Unfall. Der Zug war mit Wessinghause- und Carpentierbremse ausgerüstet und führte 10 Bremswagen mehr, als die Bestimmungen des Bahnpolizeireglements verlangen. Die Untersuchung über die Ursache der Entgleisung ist von der königl. Eisenbahndirection bereits eingeleitet worden.

Nach amtlicher Meldung der königl. Eisenbahndirection ist der vorstehende Unfall bei dem Vorortzug O. 427 in Folge zu spätem Bremsens entfallen. Die über den Vorgang angestellte Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

**„Verband ost- und westpreussischer Haus- und Grundbesitzer-Vereine.“** Unter dem Vorsitz des Herrn Wobbe-Königsberg hielt dieser Verband gestern Nachmittag im Gesellschaftshause zu Marienburg seinen ersten Verbandstag ab, welcher recht gut besucht war. In den Provinzen Ost- und Westpreußen bestehen gegenwärtig 11 Hausbesitzer-Vereine, von denen die Vereine in Insterburg, Königsberg, Memel, Ostrode, Tilsit, Graudenz, Marienburg, Pr. Stargard und Culmbach dem Verbandsangehören, während die Vereine in Culm, Danzig und Thorn demselben fern geblieben sind. Auf dem Verbandstage waren sämtliche dem Verbandsangehörige Vereine durch Delegierte vertreten, ferner waren als Vertreter des Regierungspräsidenten in Culmbach Herr Regierungsrath Berndt, der Vertreter des beurlaubten Landraths v. Glasenapp in Marienburg, Herr Regierungsrath Rothke, als Vertreter des Magistrats von Marienburg Herr Stadtrath Dr. Arbeit, sowie der Generalsekretär des Centralverbandes Herr Dr. Frankenfeld aus Berlin anwesend. Ueber die Verhandlungen sendet uns unser Specialberichterstatter folgende Mittheilungen:

Der Vorsitzende Herr Wobbe begrüßte die Delegierten, die die Mühe und den weiten Weg nicht scheuten, um hier in Marienburg dem Verbandstage beizumohnen. Die Stadt Marienburg habe ein Anrecht darauf, daß in ihren Mauern der erste Verbandstag abgehalten werde, denn sie sei schon im Mittelalter der Sitz des Bundes der deutschen Städte und der Ordensritter gewesen, wir stehen also unter dem Eindrucke einer bedeutungsvollen Vergangenheit. Die Bildung unseres Verbandes bedarf eigentlich keiner Rechtfertigung; denn die Landes- und Provinzial-Verbände können die Interessen der Haus- und Grundbesitzer besser und kräftiger wahrnehmen als die vereinzelt existierenden Vereine. Es stehen uns heutzutage, denn der „Municipal-Socialismus“, der heute schon in England zu Tage tritt, wird auch bei uns bald sich geltend machen, dann werden wir Hausbesitzer die ersten Leidtragenden sein. Solchen Ereignissen gegenüber müssen wir uns zusammen schließen, denn nur ein gemeinsames Vorgehen kann uns helfen. Die Ortsvereine allein können nichts ausrichten. Der Verband schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und begrüßte dann die Gäste. — Herr Dr. Arbeit begrüßte

die Delegierten im Namen des Magistrats. Marienburg künnte sich zwar nicht mit den größeren Schwesterstädten Danzig und Elbing messen, wohl aber wehe der Stadt, die eine große Vergangenheit durch unsere Stadt. Er wünschte, daß die Bestrebungen dieses Vereins in weiteren Kreisen Fuß fassen mögen. — Herr Dr. Frankenfeld-Berlin überbrachte die Grüße des Centralverbandes und wünschte, daß der Verbandstag reichen Erfolg bringen möge. Im Namen des Marienburger Hausbesitzervereins begrüßte Herr Professor Dr. Feidenhain die Versammlung; es sei in der letzten Zeit der Ausspruch gefallen, daß das Kapital der monarchischen Gesinnung im Schwinden begriffen sei, das sei nicht richtig, so weit es das Bürgerthum betreffe, denn das Bürgerthum sei der Vertreter des wahren monarchischen Gedankens. Der Redner brachte dann ein Hoch auf das deutsche Bürgerthum aus.

Herr Wobbe erstattete hierauf den Geschäftsbericht, aus dem wir entnehmen, daß der Verband im December vorigen Jahres 2130 Mitglieder gehabt hätte, während demselben gegenwärtig 2440 angehören. — Nach längerer Debatte wurden dann die Statuten angenommen und der provisorische Vorstand, der von den Herren Wobbe und Mütter-Königsberg, Medem-Tilsit, Scheffler-Graudenz, Dr. Feidenhain-Marienburg, Biber-Pr. Stargard, Schulze-Insterburg, Regenroth-Ostrode und Friesenberger-Memel gebildet wird, einstimmig wiedergewählt. Es wurde hierauf beschlossen, den nächstjährigen Verbandstag im Monat Mai in Ostrode abzuhalten.

Es referirte demnach Herr Wobbe über die gegenwärtige Lage des projectirten Provinzial-Pfandbrief-Instituts für Ost- und Westpreußen. Das Unternehmen, welches den Zweck hat, die Erleichterung und Erhaltung eines dauerhaften Realcredits für den städtischen ost- und westpreussischen Grundbesitz durch Gewährung von Hypotheken-Darlehen mittels Ausfertigung und Umlaufs von Pfandbriefen herbeizuführen, habe bei den Behörden eine sehr wohlwollende Aufnahme gefunden und namentlich Herr Oberpräsident v. Söpler habe sich für das Institut lebhaft interessiert. Da das Institut nicht auf genossenschaftlichem Wege ins Leben gerufen werden könne und keine Aussicht vorhanden sei, daß eine Hypothekendarlehenbank concessionirt werde, so müsse das Institut auf landwirthschaftlicher Basis organisiert werden. Das Institut solle unter der Oberaufsicht des Ministers des Innern stehen, welcher das Recht hat, einen Commissarius für einzelne Fälle oder für die Dauer zu ernennen. Die Sicherheit für die Pfandbriefe solle darin bestehen, daß strenge Grundbesitz- und Feststellungs-Verhältnisse der Grundstücke und Fiktion der Beleihungsgrenze gewährleistet werden. Das Grundstück soll bis zur Hälfte des Ertragswerthes belassen werden und als Ertragswerth gilt das Zwangsgeld des durchschnittlichen Jahresertrages der letzten fünf Jahre vor dem Antrage auf Beleihung. Unter ganz besonderen günstigen Verhältnissen ist dann eine Beleihung von 1/10 des Ertragswerthes zulässig. Die Provinzen Ost- und Westpreußen sollen für den Refereptsfonds derart Bürgschaft übernehmen, daß Ostpreußen 1/2, Westpreußen 1/2 Gewähr leistet, und zwar für die ersten 5 Millionen der ausgebenen Pfandbriefe 8 Proc., für die zweiten 5 Millionen 4 Proc. und für die dritten 5 Millionen 2 Proc. In dem Maße, wie der Refereptsfonds durch die Zahlung der Pfandbriefschulden wächst, soll die Haftung der Provinzialverbände ausbleiben. Es sollen Pfandbriefe in Stücken von 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200 und 100 Mk. zu 3, 3 1/2, 4 und 4 1/2 Proc. ausgeben werden, welche auf jeden Inhaber lauten. Bis jetzt sind von 55 Garantien 68 670 Mk. genehmigt worden, doch soll der Garantiefonds auf 100 000 Mk. gebracht werden. Eine Inanspruchnahme oder Haftung der Zeichnenden über die von ihnen genehmigte Summe ist nicht statthaft. Es habe sich bereits ein großes Bankhaus in Königsberg bereit erklärt, für 1/2 Mill. Pfandbriefe zu übernehmen, ein zweites größeres Bankhaus habe auch seine Geneigtheit ausgesprochen, Pfandbriefe zu übernehmen, so daß bereits jetzt die Herausgabe von 1 Million Pfandbriefen gesichert ist und die Pfandbriefe deshalb an der Definitive für die Notirung kommen können. — An das Referat knüpfte sich eine lebhafteste Debatte, in welcher die Herren Medem-Tilsit und Regenroth-Ostrode ausführten, daß in ihren Städten ein Bedürfnis für ein derartiges Institut nicht bestehe, während die Herren Wobbe-Königsberg und Mütter darauf hinwiesen, daß es bei einem hohen Bankdiscont schwer sei, Geld auf Hypotheken zu bekommen. Herr Scheffler-Graudenz machte darauf aufmerksam, daß das Institut zwar den größeren und wohlhabenderen Besitzern keinen Nutzen bringen würde, daß es aber den mittleren und kleineren Besitzern, die heute vielfach „von den Agenten über den Köpfen dardirt würden“, von großem Nutzen sein würde.

Darauf referirten die Herren Dr. Feidenhain-Marienburg und Mütter-Königsberg über die Wirkungen der neuen preussischen Steuererleichterung auf die wirthschaftliche Lage der städtischen Grundbesitzer. Der Erstere behandelte die Gebäudesteuer und erklärte dieselbe für ungerecht und für schädlich auf dem Gebiete der Socialpolitik. Man dürfe die Gebäudesteuer, deren Wirkung er durch eine Reihe von Beispielen erläuterte, nicht auf mechanischem Wege ausrechnen, sondern müsse es jeder einzelnen Stadt überlassen, diese Steuern so gerecht wie möglich zu regeln. Herr Mütter beschloß sich hauptsächlich mit der durch das Communalabgabengesetz hervorgerufenen Doppelbesteuerung des Einkommens. Er kritisirte die in Ost- und Westpreußen eingeführte Besteuerung und sprach seine Verwunderung darüber aus, daß gerade der Hausbesitzerverein in Danzig, wo die Verhältnisse so außerordentlich ungünstig lägen, dem Provinzialverbande noch nicht beigetreten sei. Der Referent berichtete sodann über die Schritte, welche die Hausbesitzervereine gethan haben, um eine Veränderung der Besteuerung herbeizuführen und empfahl wiederum eine Petition an den Landtag und das Herrenhaus einzulegen. Die Versammlung beauftragte den Vorstand, eine entsprechende Petition auszuarbeiten und abzugeben.

Es trat nunmehr eine Pause in der Verhandlung ein, während welcher ein gemeinschaftliches Mittagessen eingenommen wurde, dann erstattete Herr Biber-Pr. Stargard denassenbericht, nach welchem die Einnahmen 238 Mk. und die Ausgaben 28 Mk. betragen hätten. Dem Kassaberichte Decharge ertheilt und beschlossen, dem Hausbesitzerverein in Königsberg die Kosten, welche er bei der Gründung des Verbandes vorauslag, zu erstatten. — Herr Stadtrath Wobbe-Königsberg referirte über die Monatschrift des Verbandes. — Herr Landrat Carl-Marienburg sprach über den Abschluß von Verleihenverträgen zu Gunsten des Verbandes und seiner Mitglieder. Er hielt den Abschluß derartiger Verträge für zweckmäßig und die Versammlung nahm eine von ihm beantragte Resolution an, in welcher der Vorstand beauftragt wird, die erforderlichen Verhandlungen zum Zwecke des Abschlusses derartiger Verträge alsbald in die Wege zu leiten. — Zum Schluß referirte Herr Rechtsanwält Medem-Tilsit über die Agitation, welche der Verband zu seiner weiteren Ausbreitung betreiben solle. Es handelte sich zunächst darum, die Vereine Danzig, Thorn und Culm für den Verband zu gewinnen, und dies werde am besten dadurch zu erreichen sein, daß man diese Vereine einlade, zu den Verbandstagen Delegierte mit beratender Stimme zu schicken und ihnen das Verbandsorgan unentgeltlich zu senden. Es sei ferner die Gründung neuer Vereine in's Auge zu fassen und zwar seien zunächst in Westpreußen die Städte Marienwerder, Elbing und Königsberg und in Ostpreußen Allenstein, Braunsberg, Gumbinnen in's Auge zu fassen. Der Redner schloß vor, zu diesen Zwecken einen Ausschuss von 6 Mitgliedern zu bilden, in welchem Delegierte aus den Vereinen Königsberg, Insterburg, Ostrode, Marienburg, Graudenz, Pr. Stargard vertreten sein sollten. Nachdem die Versammlung die Vor schläge des Referenten genehmigt hatte, brachte Herr Medem ein

Hoch auf den Vorstehenden Herrn Wobbe aus, worauf dieser mit einem Hoch auf die Stadt Marienburg und deren Bürger die Versammlung schloß.

**„Schlachthof-Besichtigung.“** Eine aus 8 Personen, und zwar 3 Mitgliedern der städtischen Deputation in Posen und 5 Mitgliedern der dortigen Stadtverordneten-Versammlung bestehende Deputation traf am Sonnabend hier ein und nahm im Hotel du Nord Wohnung. Nachdem die Herren gestern die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt und deren Umgebung in Augenschein genommen hatten, wurde heute früh dem hiesigen städtischen Schlachthof ein Besuch abgestattet und derselbe unter Führung des Herrn Stadtrath Medebach eingehend besichtigt.

**„Gewitter-Schäden.“** Durch einen Wolkenbruch wurde gestern Nacht ein Bahndamm auf der Strecke zwischen Güttenboden und Schlobitten, welche heute Morgen der kaiserliche Sonderzug passieren mußte, unterwassert, so daß der Betrieb auf dieser Linie unterbrochen werden mußte. Bis heute Mittag war es noch nicht gelungen, die Strecke betriebsfähig herzustellen. Die Passagiere, welche von Elbing aus den letzten Zug nach Danzig benutzen wollten, wurden durch einen Sonderzug befördert und trafen um 4 1/2 Uhr Morgens hier ein.

Schwere Gewitter haben in voriger Woche zum Theil in Westpreußen, mehr aber noch in den Nachbarprovinzen viel Schaden angerichtet. In Schöneberg bei Marienburg wurde eine Scheune des Hofbesizers Regehr, in Ronikow bei Köslin eine Pfarrscheune durch Blitzschlag eingestürzt. Im Dorfe Thiergarten bei Angerburg wurde der Hofbesitzer und Gemeindevorsteher Saunisch vom Blitz erschlagen, als er auf sein Gehöft hinaustrat, um nach seinem in unmittelbarer Nähe desselben wohnenden Vieh zu sehen. Der Blitzstrahl war den ganzen Körper entlang gelaufen, hatte die Kleider zerfetzt und den Körper von oben bis unten angefaßt. In der Umgebung von Pilschallen, Stallupönen, Memel und Insterburg sind die Felder durch schwere Hagelschläge und Wolkenbrüche arg verwüstet. In Wollungen und Reichenberg wurden durch den Blitz Gebäude angezündet. Im Dorfe Rübezahl wurden bei drei Besitzern sechs Wirthschaftsgebäude durch Blitzschlag in Asche gelegt. Auch die polnischen Kreise Bomsel, Meseritz, Birnbaum und die Nachbarbezirke sind arg heimge sucht worden. Ganz besonderen Schaden haben die Hagelschläge angerichtet. Bei Stolencin und Gollantsch gingen außerdem Wolkenbrüche nieder. Auch wurden in dortiger Gegend mehrere Stallungen und Scheunen durch Blitzschläge eingestürzt.

**„Blitzschlag.“** Eine Anzahl Ausflügler bemerkte gestern beim Beginn des Gewitters von dem Sohlsage Danzig-Brücken aus, daß ein Blitzstrahl in ein in der Richtung auf Oliva gelegenes Hofgrundstück einschlug und dort zündete. Soweit man bemerken konnte, geriet eine Scheune in Flammen. Hier war heute Vormittag von einem Brande noch nichts Näheres bekannt geworden.

**„Vogelwiese.“** Am 8. Juni wird im Kleinhammer-Park der Actien-Bierbrauerei die schon vor einiger Zeit von uns geschilderte „Vogelwiese“ eintreffen und mit ihren Vorstellungen beginnen.

**„Sonntags-Verkehr.“** Trotz des Gewitterregens war der Lokalverkehr gestern sehr lebhaft. Es wurden auf dem hiesigen Bahnhofe 9991 Fahrkarten verkauft, und zwar nach Neufahrwasser 940, Langfuhr 819, Oliva 1078 und Zoppot 2629. Die Eisenbahnverwaltung hatte gestern zwei neue Schalter eröffnet, welche wesentlich zu der glatten Abwicklung beitrugen. Auf der Strecke Danzig-Zoppot wurden 42 Sonderzüge abgefahren.

**„Verkehr durch den Nord-Ostsee-Kanal.“** Der Präsident des kaiserlichen Kanal-Amtes, Herr Geh. Ober-Regierungsrath Löwe wird, wie wir hören, am nächsten Montag hier eintreffen, um mit den hiesigen Rhedern über eine lebhaftere Benutzung des Kaiser Wilhelm-Kanals zu verhandeln. In einem in dieser Angelegenheit schon vorher an die Kaufmannschaft erlassenen Rundschreiben des kais. Kanal-Amtes wird hervorgehoben, daß der durch den Kanal gebotene Schiffsahrtsweg bei Weitem nicht in dem Maße benutzt wird, wie bei der Beschlußfassung über den Bau dieses Werkes angenommen worden ist. Es soll daher eine persönliche Aussprache mit den Rhedern stattfinden, für welche eine Reihe von Detailpunkten vorläufig aufgestellt ist, die aber durch die betreffenden Rheder selbstig erweitert werden können.

**„Don der Weichsel.“** Wasserstand bei Chwalowice, laut telegraphischer Meldung, gestern 3.17, heute 2.98 Meter.

Aus Warchau wird von gestern 2.80, von heute 2.51 Meter Wasserstand telegraphisch gemeldet. — Bei Thorn betrug gestern der höchste Wasserstand 3.25 Meter, seitdem fällt die Weichsel auch dort.

**„Bildungs-Verein.“** Bei einer Betheiligung von etwa 300 Personen, Damen und Herren, besichtigte gestern Nachmittag der Allg. Bildungsverein die Provinzial-Blinden-Anstalt in Königsberg. Unter der freundlichen Führung des Herrn Directors Krüger wurden sämtliche Räume der Anstalt, insbesondere die einzelnen Werkstätten in Augenschein genommen, in denen die unglücklichen Geschöpfe Arbeit, Büthen- und andere Waren anfertigen. Auch der Musiksaal wurde besichtigt und Orgel-, Klavier- und Singschöre angehört.

**„Der „Verband deutscher Militär-Anwärter und Invaliden.“** welcher seit seinem zweijährigen Bestehen bereits ca. 8000 Mitglieder zählt, hält seinen jährlichen Verbandstag zum Pfingstfest zu Berlin im Sedanpanorama-Restaurant am Bahnhof Alexanderplatz ab. Es sind bereits über 50 Delegierte aus allen Gauen des deutschen Reiches angemeldet. Die umfangreiche Tagesordnung dürfte wohl zwei Verhandlungstage in Anspruch nehmen.

**„Arbeiter-Versammlung.“** Gestern Nachmittag fand in dem Versammlungssaal der socialdemokratischen Partei, Gr. Mühlengasse Nr. 9, eine Versammlung des im vorigen Winter hier selbstig gegründeten Verbandes der Hafenarbeiter, Stauer etc. statt. In derselben wurde der Assenbericht erstattet und mitgetheilt, daß demnach in Hamburg eine General-Versammlung des Central-Verbandes stattfinden werde und daß der hiesige Verband hierzu einen Delegierten entsenden müsse. Als solcher wurde Herr Schilke gewählt. Außerdem wurde beschlossen, dem Vorstande des Verbandes von den Einnahmen 5 Proc. zu gewähren, damit er seine Auslagen hiervon bestreiten könne.

**„Personalien bei der Justiz.“** Der Rechtsanwält Franz v. Jurewitsch aus Culm ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Culmbach zur Beschäftigung überwiesen; der Erste Gerichtsschreiber bei dem Landgericht in Graudenz, Secretär Biron, ist zum Rechnungsrevisor bei dem Landgericht daselbst ernannt; der Amtsrichter 3. Ordnung in Rathe a. M. ist als Cancler an das Landgericht in Neu-Ruppin versetzt. In die Liste der Rechtsanwält sind eingetragen: der Rechtsanwält Justizrat Larkau aus Beuthen

D.-Schl. bei dem Kammergericht, der Rechtsanwält Danellius aus Stolp bei dem Landgericht in Berlin der Gerichts-Assessor Dr. Eichtenhein bei dem Landgericht in Danzig, der Gerichts-Assessor Cewinsky bei dem Amtsgericht in Neumark.

**„Schlichter Bürgerverein.“** In seiner letzten Versammlung hat der Schlichter Bürgerverein seinen Vorstand beauftragt, daß derselbe bei der Polizei-Direction hier selbstig dahin vorstelle, daß die Danziger Straßenbahn-Actiengesellschaft angewiesen werde, bezüglich des Fegens und Besprengens der Straßen, durch welche dieselbe führt, die gleichen Verpflichtungen zu erfüllen, wie sie von jedem anderen Bürger oder Grundbesitzer in Schlicht nach den gesetzlichen Bestimmungen verlangt wird.

**„Unfall.“** Eine aufregende Scene ereignete sich am Sonnabend Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr am Milchhannthurn. Als dort ein von der Milchhannengasse kommender, mit einem ca. 15 Meter langen Rundholz beladener Wagen an dem Thurm vorbeifahren wollte, fehlte sich das hintere Ende des Holzes, und zwar wahrnehmlich in Folge der schmerzlichen Engherde des Wagens, an dem an den Thurm anschließenden Speicher fest, so daß der Wagen nicht weiter vorwärts gebracht werden konnte, sondern zurückgefahren werden mußte. Bei dieser Rückwärtsbewegung wurde der 10 Jahre alte Sohn eines auf Maitenbuden wohnenden Drechslers, der zu nahe herangegangen war, von dem hinteren Ende des Rundholzes gegen die Mauer gedrückt und derartig festgeklemt, daß er ohnmächtig zusammenbrach. Er kam jedoch bald wieder zu sich und wurde dann nach der elterlichen Wohnung gebracht, wo ein inwischen herbeigeholter Arzt eine Quetschung der Brust und einige Hautabschürfungen am Kopfe constatirte.

**„Leichenfund.“** Gestern Nachmittag wurde in der Mottlau in der Nähe der grünen Brücke die Leiche eines schon bis zur Unkenntlichkeit entstellten Mannes gefunden, der scheinbar dem Seelischerstande angehört hat. Der Leichnam muß schon lange im Wasser gelegen haben. Am Kopf zeigte sich eine Anzahl erheblicher Verletzungen. Der Leichnam ist einstweilen in der Morgue auf dem Belhofe untergebracht.

**„Einsung des Gottesdienstes.“** Gestern Vormittag erschien der angestrichene Arbeiter Johann Diehmowski in der St. Nicolai-Kirche und störte dort den Gottesdienst durch grobe Beleidigungen des amtierenden Geistlichen und Gottesdienern. Er wurde mit Gewalt aus der Kirche entfernt, handelte aber vor der Kirchenthüre noch in so gräßlicher Weise, daß er verhaftet werden mußte.

**„Bereinsvergütungen.“** Unter sehr lebhafter Betheiligung seiner Mitglieder, eingeladener Gäste und einiger activer höherer Officiere feierte der Verein ehemaliger Kameraden des Grenadier-Regiments Nr. 4 sein viertes Stiftungsfest am Sonnabend im Café Moldenhauer durch Concert, theatralische Aufführungen und darauf folgenden Tanz. — Gestern früh machte der Militär-Verein einen Spaziergang über Ziganenberg nach Diehendorf, woselbst der Rastee eingenommen wurde. Von dort ging's nach Zäichenthal, wo in Wilkes Stablissement Rensdous stattfand. — Zu gleicher Zeit machte der Danziger Arbeiter-Verein direct durch die Allee nach Zäichenthal und zog ebenfalls in das Wilkes'sche Stablissement ein. Von dort wurde eine Promenade nach dem Walde gemacht, wo man sich in dem Guttenbergs-Gain mit allerlei Gesellschaftsspielen vergnügte.

**„In Frauenkleidern.“** wurde gestern ein Mann auf der Straße verhaftet. Er trieb sich in Frauenkleidern an belebten Orten herum und erregte dort Aerger.

**„Feuer.“** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist die dem Besitzer Gerwinitsch gehörige, in Ohra-Niederfeld Nr. 278 belegene Scheune mit sämtlichem Inhalt ein Raub der Flammen geworden. Die Feuerwehr entsandte eine Spritze, mit der es in Gemeinschaft eines Druckwerkes der Ohraer Wehr gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die Nachbargrundstücke zu retten. In der Scheune brannten zwei Fuhrer Stroh, 50 Centner Kartoffeln, ein Wagen, eine Mangel und eine Hackemaschine. Herr G. vermuthet böswillige Brandstiftung.

**„Schöffengericht.“** Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hatte sich am Sonnabend der Verkäufer Jung von hier vor dem Schöffengericht zu verantworten. J. hatte in der Markthalle im Februar einen bereits in Fäulnis übergegangenem Hecht verkauft, den der Käufer auf Veranlassung der Polizei bei dem gerichtlichen Chemiker Herrn Silberbrand untersuchen ließ. J. bestritt die faulige Beschaffenheit, der Hecht sei gefroren und gut gewesen, verborbene Fische seien aufgebläht. Durch das Sachverständigen-Gutachten und die Zeugenaussagen wurde der faulige Zustand festgestellt und J. zu 60 Mk. Selbststrafe verurtheilt.

## Aus der Provinz.

**Δ Drauß, 23. Mai.** Heute Vormittag wurde in Gegenwart der Frau Oberin v. Sillnagel und zweier Schwestern des Danziger Diakonissenhauses die für die hier neu eingerichtete Station berufene Schwester Wilhelmine durch Herrn Superintendenten Dr. Claß feierlich in ihr Amt eingeführt.

**Δ Oliva, 23. Mai.** Das Fest der Frauenweihen wird der hiesige Arbeiterverein „Königin Luitse“ Montag, den 14. Juni, feiern. Er hat dazu Einladungen an auswärtige Arbeitervereine ergehen lassen. Den Einladungs schreiben liegt folgende Festschrift bei. Am 9. d. M. 12 Uhr Vormittags Empfang der Gäste auf dem Bahnhofe, um 1 Uhr Abmarsch nach dem Waldhause und dann auf den Carlsberg zur Frauenweihen, um 5 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Saale des Herrn Dieblich, darauf Concert im Waldhause von der Musik des 1. Leibhufaren-Regiments, zum Schluß Feuerwerk und Ball.

**k. Zoppot, 24. Mai.** Das gestern Abend vom Neuen Gesang-Verein aus Danzig unter Mitwirkung der Herren Heinrich Davidsohn und G. Rogorich hier im Festsaale des Kurhauses gegebene Concert zum Besten des Baufonds für die neue evangelische Kirche fand eine sehr dankbare Aufnahme, gewährt aber auch eine Reihe schöner, hochwertsiger Aufführungen. Der vollstänig erschienene Neue Gesang-Verein brachte unter Hrn. Musikdirector Kiffelichs Leitung die sechs gemischten Chöre und das für dreistimmigen Frauenchor geschriebene Liebeslied von Rheinberger „Maitag“, mit denen der Verein bei seinem letzten Winterconcert im Schützenhause am 23. April sein reiches Material an frischen, klaren Stimmen und seine hohe Stufe der Chorleitung in so erfreulicher Weise dargelegt hatte, auch hier mit gleicher Auszeichnung zur Aufführung. Hr. Rogorich, dessen weiche, blegelame Bassstimme im Concertsaale fast noch heimlicher ist als auf der Bühne, sang mit eblem Ausdruck vier Lieder, unter denen namentlich „Spirito santo“ und „Meyer-Gellmuns „Vale carissima“ durch den reichen Schmelz und die künstlerische treffende Schattirung die Hörer für sich einnahmen, so daß der Sänger noch eine Zugabe spenden mußte. Hr. Davidsohn's meisterhaftes Orgelspiel entfaltete alle Anwesenenden wieder in dem gesangvollen großen Hauptsaale des Kurhauses D-moll-Concertes, in dem seine Violine köstlich sang und die feinsten Töne leicht und mit lieblicher Tonfarbe überwand. Auch die beiden kleineren Violinsoli, welche der Künstler spendete, fanden hiesigen Beifall. — Eine etwas dichtere Fülle des Concertsaales wäre dem guten Zweck noch zu wünschen gewesen. Am Schluß des Concerts sprachen die Herren Oberkellnerin v. Dewitz, gen. v. Arebs, und Kreisshulinspector Witte als Vertreter der Kirchengemeinde den Mitwirkenden herzlichsten Dank aus für das nachbarliche Eintreten und die bereitwillige Mithilfe, worauf man sich im Speisesaal noch ein Stündchen gefellig bereinigte.

**p. Zoppot, 23. Mai.** Der hiesige Gewerbeverein machte mit seinen Damen und Gästen um 12 1/2 Uhr eine Fahrt nach Hela auf dem Habermann'schen Dampfer „Diana“. In Hela wurde das übliche Pro-



gramm — Beuchthum, „Lomengrube“, Kirche, Squa-  
haus besichtigen und Postkarten schreiben — erledigt  
und nach 2½ stündigem Aufenthalt die Rückfahrt an-  
getreten. Das hübsche Wetter beeinträchtigte die gute  
Laune der Teilnehmer nicht, und so langte man um  
8 Uhr frühlich am Soppotter See an.

23. Mai. Der hiesige Landwirtschafts-  
verein hielt gestern im Kaiserhof hierseits seine  
Mai-Sitzung ab. Hr. Landwirthschaftslehrer A. Schöler-  
Danzig hielt einen eingehenden Vortrag über Frucht-  
folgen mit Fruchtfruchtbarkeit. Der Vortrag, wofür  
dem Redner der Dank der Verammlung ausgesprochen  
wurde, führte einen regen Gedankenaustausch herbei.  
Als Ersatz für den zweiten Vortrag: „Mühenbetrieb  
und Landwirthschaft“ gab Herr Dahlmann-Düna, da  
der Referent am Erscheinen verhindert war, Mit-  
theilungen über den Betrieb großer Mühlen.

Gestern machte der Fischer Fräulein von hier Nachmittags  
seinem Leben in der See unweit der Rinderheilstätte  
durch Ertrinken ein Ende. Als ihn ein Fischer be-  
merkte und herausholte, war er bereits eine Leiche.  
Was ihn in den Tod getrieben, ist unbekannt. Im  
vorigen Sommer war er Billeleur am Rurgarten.  
Seine Frau bleibt mit fünf unterjüngten Kindern zurück.

22. Mai. Die diesjährige Pferde-  
musterung unseres Amtes hat folgendes Ergebnis ge-  
habt: Von 3893 gestellten Pferden sind 602 kriegs-  
brauchbar befunden worden, und zwar Reitpferde 176,  
Artilleerie 177, Train 20, schwere Zugpferde 38. Die  
Gesamtmittelzahl der bei Gelegenheit der letzten Volkszählung  
ermittelten Pferde betrug 3974. — Vor einiger Zeit be-  
richteten wir, daß der Besitzer M. aus Grünberg auf  
dem Wege von Neustadt nach seinem Gehöft als Leiche  
neben seinem Wagen liegend aufgefunden, und daß  
sein Ansehn, der das Fuhrwerk begleitete, als ver-  
dächtig verhaftet worden sei. Inzwischen ist durch  
Section der Leiche festgestellt worden, daß ein gewalt-  
samer Act nicht vorliegt, sondern M. in Folge über-  
mäßigen Alkoholgenußes seinen Tod gefunden hat.

23. Mai. Der hiesigen katholischen Kirchen-  
gemeinde ist die landesherrliche Genehmigung erteilt  
worden, das am Marktplatz gelegene Wierjinski'sche  
Wohnhaus, welches nach dem vor einigen Jahren er-  
folgten Tode des Fräulein Luise W. laut Testament  
kirchliches Eigenthum wurde, zu einem Krankenhaus  
einzurichten.

23. Mai. Freitag Abend verstarb nach  
kurzem Kranksein der langjährige Magistrats-  
Bureau-Vorsteher Pulczynski im Alter von  
58 Jahren. Der Verstorbene ist am 1. Februar  
1855 in das hiesige Magistratsbureau unter  
dem damaligen Bürgermeister Böhmke eingetreten,  
wurde unter dessen Nachfolger v. Kautenberg-Alinski  
Bureau-Vorsteher und verblieb auch nach dem Tode  
desselben in seiner Stellung bis auf den heutigen Tag  
eine sehr zuverlässige Stütze der hiesigen Magistrats-  
verwaltung.

23. Mai. In vergangener Nacht brannte  
in Zeitz ein dem Besitzer von Riesen gehöriger  
Stall nieder. Die beiden besten Pferde und mehrere  
Stück Jungvieh sind mitverbrannt. — Heute Nachmittags  
zog über die Stadt ein starkes Gewitter, das reichliche  
Regenmassen brachte, wenn auch nicht in solcher Menge,  
wie das Gewitter am Freitag, das die Ländereien  
Stunden lang unter Wasser setzte. — Durch den Herrn  
Kreisphysicus sind die Schulkinder der umliegenden  
Dörfer auf Granuloße untersucht und überall zahlreiche  
Erkrankungen festgestellt. Eine Anzahl an Granuloße  
erkrankter Kinder der Stadt ist in's Marienburger  
Krankenhaus gebracht.

23. Mai. Die Stelle des Ammer-  
hausen-Verbandes hierseits ist durch den Rücktritt  
des bisherigen Inhabers frei geworden und soll dem-  
nächst zur Ausfüllung gelangen. — In einer zahl-  
reich besuchten Generalversammlung der Schützengilde  
wurde ein Beitrag von 25 Mk. für das zu errichtende  
Kaiser Wilhelm-Denkmal bewilligt. Das diesjährige  
Schützenfest wurde auf den 2. und 3. Pfingstfesttag  
festgesetzt und es sollen statt der bisherigen Geld-  
prämien an die besten Schützen Silberprämien zur  
Vertheilung gelangen, auch erhält der Schützenkönig  
ein silbernes Kreuz. Die Gilde wird zum ersten Mal  
in ihrer neuen Uniform aufziehen.

23. Mai. Aus der Kaiser-Stadtniederung. 23. Mai. Mit  
dem heiligen Gewitter war ein starker Hagelsturm  
verbunden. Die Hagelkörner waren größer als Hasel-  
nuß. Von den Obstbäumen wurden Blüten und an-  
gelegte Früchte in großer Menge abgeschlagen.

23. Mai. Ein heftiger Wettem-  
druck, begleitet von Hagel, ging hier gestern Nachmittags  
hernieder und richtete auf dem Felde vielen Schaden  
an. Die Wassermassen spülten Säeten und Früchte  
aus und waren so gewaltig, daß selbst Steine aus-  
geschleudert wurden. Ganze Wiesen sind verunreinigt.  
Zwischen Sajonchowo und Weidenburg unterbricht  
das Wasser das Bahnplanum, wodurch der Nach-  
mittagszug eine einstufige Verzögerung erlitten hat.  
— Das Centumfest des Drenowgauer findet am 31. Juli,  
1. und 2. August d. J. in Orlitzburg statt.

23. Mai. (Tel.) Ein Burche des Haupt-  
manns Dahle vom 21. Infanterie-Regt. stürzte sich aus  
Furcht vor Strafe vier Stock hoch aus dem Fenster.  
Er war sofort todt.

24. Mai. (Tel.) Unweit unserer  
Stadt sind gestern zwei Kinder vom Blitz er-  
schlagen und sieben andere Personen verletzt  
worden.

22. Mai. Der hiesige Kreisstag beschloß  
heute über eine größere Kleinbahn-Vorlage. Es  
handelt sich um eine Kleinbahnlinie von der Wehlauer  
Kreisgrenze bis Königsberg. Bahnhof Volksgarten  
reiß. Anschluß an das Proviantamt am Goldscheider,  
sowie von Schachsdorf - Conradswalde - Condenen-  
Pravoten, welche bei 75 Centimeter Spurweite circa  
1450 000 Mk. kosten sollen. Die Vorlage wurde ein-  
stimmig angenommen. Nach derselben hat der Kreis  
bis 1940 eine Zinsgarantie bis zur Magistralbahn von  
9000 Mk. zu leisten. Den Bau und Betrieb übernimmt  
die Firma Cenz u. Co. gegen einen Staatszuschuß von  
660 000 Mk. und einen Provinzialzuschuß von 330 000  
Mk. — Die diesjährige Pferdeausstellung wurde  
heute bei prächtigen Witterungsverhältnissen. Schon am  
frühen Morgen herrschte auf dem weiten Platze das  
bestmögliche, bewegte Leben. Von einem regen Geschäft  
hörte man noch wenig. Im allgemeinen scheint wenig  
starke Kaufkraft vorhanden zu sein, da bekanntlich das  
Angebot äußerst reichhaltig ist; aber Käufer und Ver-  
käufer beharren immer eine gewisse Zurückhaltung.  
Trotzdem scheint doch schon eine Anzahl Pferde an den  
Mann gebracht zu sein, meist in der Preislage von  
800 bis 1000 Mk. Das Material selbst ist ein fast  
durchweg vorzügliches.

23. Mai. Eine Wasserhose wurde am Sonnabend um die  
Mittagszeit von mehreren Fischern auf dem Frischen  
See bemerkt. Nach einem vorhergehenden sehr  
heftigen Windstöße stieg in einer Entfernung von etwa  
300 Metern von ihrer Fangstelle eine Wasserfäule,  
etwa zehn Meter hoch, herzergerade in die Luft und  
zerfiel dann in unzählige Tropfen. Die Natur-  
erscheinung gewährte einem um so schöneren Anblick,  
als die Strahlen der fast im Zenith stehenden Sonne  
die perlenden Wasserfäule in den Farben des Regen-  
bogens aufleuchten ließen.

Landwirthschaftliches.

23. Mai. [Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.] Für die  
einfache Wanderausstellung der deutschen Landwirthschafts-  
Gesellschaft (vom 17. bis 21. Juni) ist außer dem Fern-  
bleiben des ostpreussischen wärmeliebenden Pferdes vor  
allem bezeichnend die umfangreiche Vertretung der  
sogenannten kalthäutigen Arbeitspferde. Von  
etwa 600 im Ganzen ausgestellten Pferden entfallen  
etwa 300 auf Kalt- und Wagenpferde (deutsche Gel-  
schuch, auch als Warmblüter bezeichnet), 180 auf Arbeits-  
pferde (Kaltblüter), 48 auf dreijährige Remonten und  
64 auf Landwägen, Militärbüchsenpferde und Re-  
monten. Bezüglich der Arbeitspferde wird es für

schwerlich von besonderem Reiz sein, die Frage zu  
studiren, inwiefern die dort vertretenen französischen,  
belgischen, englischen (Shires und Clydesdales) und die  
schlesischen Arbeitspferde den hohen Anforderungen,  
welche heute an das landwirthschaftliche Arbeitspferd  
gestellt werden, genügen.

23. Mai. (Tel.) Das „Journal officiel“ ver-  
öffentlicht heute früh die Größenzahl für Weizen  
nach den seitens des Ackerbaudepartements am 10. ds.  
erfolgten Feststellungen. Der Bericht stellt eine erheb-  
liche Abnahme der mit Winterweizen bebauten Fläche  
fest; diese Abnahme ist durch die leichte Zunahme der  
mit Frühjahrswinterweizen bestellten Fläche nicht wieder ein-  
gebracht. Der Durchschnittsstand des Winterweizens  
beträgt 60,1 gegen 62,4 Ende Januar d. J. und 81,7  
im Mai 1896. Der Durchschnittsstand für Frühjahrsw-  
weizen beträgt 85,6 gegen 74,3 im Mai 1896.

## Sport.

### Sieg des „Meteor“.

London, 20. Mai. Bei prachtvollem Frühlings-  
wetter hielt der „Royal Harwich Yacht-Club“  
gestern seine ersten Wettfahrten ab. Trotz des  
schönen Sonnenscheins schüttelten jedoch die Sach-  
verständigen unter dem jährlich erscheinenden  
Publikum den Kopf, weil sie meinten, daß bei  
der frischen Nordostbrise draußen schwerer See-  
gang herrschen müsse. Da gleich für das erste  
Renner der „Meteor“ des Kaisers Wilhelm an-  
gemeldet war, so war das Interesse des Publikums  
lebhaft erregt. Als einziger Mitbewerber des  
„Meteor“ erschien der „Cares“ des Hrn. Van  
Saun am Start. Die beiden schönen Schiffe ge-  
währten unter ihren großen weißen Segelflächen  
einen herrlichen Anblick. Um 10 Uhr 30 Min.  
wurde das Zeichen zur Abfahrt gegeben. Die  
„Cares“ kam um 10 Sekunden eher los und  
hatte daher von vornherein einen Vorsprung,  
aber der „Meteor“ kam ihr bald wieder näher  
und näher und schloß bereits vor der ersten  
Wendeboje in wundervoller Fahrt vorüber. Als  
er um 11.20 Uhr mit bedeutendem Vorsprung  
das Cock-Bootschiff erreichte, flatterten plötzlich  
seine Segel und er hielt an. Um was es sich  
handelte, konnten die Zuschauer am Lande nicht er-  
kennen. Nach Aussage der hier postierten Comité-  
mitglieder verringerte der Führer des „Meteor“ in  
richtiger Beurtheilung der draußen herrschenden  
schweren See seine Leinwand. Die „Cares“ jagt  
in dieser Zeit triumphierend vorüber, aber ihr  
Sübel war verfrüht. Sie konnte sich draußen  
nur mit aller Mühe halten, und als nun der  
„Meteor“ in sicherer Fahrt sehr bald wieder an  
ihre vorüberging, gab sie den Kampf auf und  
kehrte in den Hafen zurück. Um 3.33 Uhr lief  
das kaiserliche Boot wieder ein. Das Publikum  
beglückte das schöne Fahrzeug mit lauten Hurrahs,  
die von der Mannschaft lustig erwidert wurden.

## Bermischtes.

### Die Telegraphie ohne Draht.

Professor Slaby von der technischen Hochschule  
in Charlottenburg hat in voriger Woche in Eng-  
land eingehenden Versuchen, ohne Draht zu tele-  
graphiren, beigewohnt. Er berichtet darüber: Die  
bisherigen Versuche sind vollständig gescheitert, man  
konnte auf 3/4 Meilen durch die Luft ohne Draht  
telegraphiren, und es ist nicht mehr zweifelhaft,  
daß man auch größere Entfernungen wird über-  
winden können. Die Versuche finden an der  
englischen Küste bei Bristol zwischen dem Leuch-  
thurm Flat Holme und dem an der Küste ge-  
legenen Cavernock statt. Beide Punkte waren  
früher durch ein Kabel verbunden, das aber in  
Folge sehr starker Ebbe und Fluth, sowie durch  
ankerwerfende Schiffe häufig verlegt wurde. Die  
Einrichtung der neuen Art Telegraphie ist nun  
ungefähr folgende: An dem einen Punkt wird  
durch Wechselstromvorrichtungen ein starkes  
elektrisches Feld erzeugt. Die elektrischen Wellen  
gehen wie Lichtstrahlen nach allen Richtungen  
in die umgebende Luft und pflanzen sich mit sehr  
großer Geschwindigkeit fort. Man stellt sich diese  
Wellen als Schwingungen eines alles durch-  
dringenden, für uns unsichtbaren Stoffes vor.  
Je nachdem man solche elektrischen Wellen erzeugt  
oder die Erzeugung unterbricht, giebt man in die  
umgebende Luft Zeichen, die an einem anderen  
Orte, der Empfangsstation der Depesche, durch  
folgende Vorrichtung erkennbar gemacht werden:  
Verbindet man die Enden einer mit Eisen-  
spänen gefüllten Glasröhre durch Drähte mit  
einer schwachen Batterie, so kann wegen des  
außerordentlich großen Widerstandes der Eisen-  
späne kein Strom entstehen. Nun hat man  
entdeckt, daß eine solche Glasröhre ihren Wider-  
stand plötzlich enorm verringert, wenn man sie  
einer elektrischen Strahlung aussetzt. Gelangen  
also die am ersten Ort erzeugten elektrischen  
Wellen und Strahlen durch die Luft zu dieser  
Glasröhre an der Empfangsstation, so entsteht ein  
Strom in den Drähten, der ein Läutewerk in  
Bewegung setzt. Das Zeichen, daß man tele-  
graphiren will, ist also gegeben. Wird nun die  
elektrische Strahlung an ihrer Erzeugungsstelle  
unterbrochen, so behält die Glasröhre mit den  
Eisenspänen ihren geringen, elektrischen Wider-  
stand bei. Es wäre also ein neues Zeichengeben  
nicht möglich. Rüttelt man aber nur wenig an  
ihre, berührt man sie nur, so wächst ihr elektri-  
scher Widerstand außerordentlich. Schaltet man  
statt des Läutewerkes, das nur zum Anrufen  
dient, einen Morse'schen Telegraphen-Apparat in  
den Stromkreis ein, so kann man von neuem  
ein Zeichen geben. Es ist nun das Verdienst des  
Italiensers Marconi, eine Einrichtung getroffen zu  
haben, mittels der nach jedem Zeichen an die  
Glasröhre gerührt wird. Man kann dadurch  
also beliebig wieder Zeichen nacheinander geben,  
je nachdem man an der Ursprungsstelle die  
elektrische Strahlung unterbricht, d. h. man kann  
durch die Luft von einem Orte nach dem anderen  
telegraphiren, ohne daß beide durch einen Draht  
verbunden sind. Der Versuch ist auch bereits  
zwischen zwei englischen Kriegsschiffen mit gleichem  
Erfolge auf zwei Meilen Entfernung ausgeführt  
worden.

### Kleine Mittheilungen.

Berlin, 24. Mai. (Tel.) Am Havelufer im  
Grünwald wurde gestern ein Spaziergänger  
von zwei Strolchen niedergebissen und der Hab-  
seligkeiten beraubt und weiterhin mit dem  
Messer angegriffen. Nachdem es dem Ange-  
griffenen gelungen war, ebenfalls das Messer  
herbeizujagen, stieß er dasselbe einem Räuber in  
die Brust und tödtete ihn damit sofort. Der andere  
Räuber entfloh mit den geraubten Gegenständen.  
Berlin, 24. Mai. (Tel.) Im Vergnügungs-  
Etablissement „Schloß Weißensee“ hat gestern ein  
Aunfahrschiff, als er seiner 22-jährigen Schwester  
eine Glaskugel vom Kopfe stießen wollte, das

Ziel verfehlt und seine Schwester erschossen. Die  
Augel war in den Mund gegangen.  
Görlitz, 22. Mai. Ein über Greiffenberg,  
Arum-Dels und Eleuthal niedergegangenes  
Unwetter hat, wie der „Neue Görlitzer Anzeiger“  
berichtet, große Wassermengen gebracht. In Folge  
dessen sind der Quiesfluß und die Delsa in raschem  
Steigen begriffen. Viele Häuser stehen bereits  
unter Wasser.

## Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 23. Mai. Der Kaiser ersuchte am  
Mittwoch Herrn Intendanten v. Hülsen, ihm  
sämmliche Kritiken über den „Burggrafen“  
vorzulegen, und fügte noch hinzu: „aber alle —  
gute und schlechte!“

## Letzte Telegramme.

Hamburg, 24. Mai. Die die „Hamburgische  
Börse“ meldet, fanden heute in der  
Dynamit-Aktiengesellschaft vormalig Nobel u. Co.  
in Arummel bei Gesehacht zwei heftige  
Explosionen statt, wodurch 4 Personen getödtet  
wurden.

Athen, 24. Mai. Auf die Nachricht von den  
Erklärungen des Marfchalls Ehem Pascha be-  
treffend die directen Verhandlungen hat die  
Regierung den Gesandten der Mächte erklärt, da  
Griechenland seine Interessen bereits den  
Mächten anvertraut habe, so habe es keinen  
Grund, in directe Unterhandlungen einzutreten.

Athen, 24. Mai. Die zweite Vertheidigungs-  
linie bei den Thermopylen ist formirt.

Athen, 23. Mai. Die italienische Freiwilligen-  
schar unter Bertel verlangt dringend, nach Athen  
zu kommen. Da eine Anzahl derselben sichweigerte,  
nach Italien zurückzukehren, weil sie aus dem  
italienischen Heere desertirt seien, forderte die Re-  
gierung von den übrigen die directe Abreise nach  
Italien und versprach nur diejenigen zu unter-  
halten, welche als Deserteure nicht zurückkehren  
können.

## Standesamt vom 24. Mai.

Geburten: Gattlergasse Franz Behrend, I. — Auf-  
mann Samuel Baer, I. — Arbeiter Heinrich Domanski,  
I. — Manufakturist Hermann Cundie, I. — Arbeiter  
Karl Brunke, I. — Fabrikarbeiter Karl Rosdich, I. —  
Müllergeselle Karl Clemens, I. — Geometer Adolf  
Elsbrecher, I. — Restaurateur Hermann Hornowski,  
I. — Kaufmann Otto Rich, I. — Arbeiter Anton  
Schwenke, I. — Kaufmann Paul Machow, I. —  
Maschinenkloster Gustav Candes, I. — Arbeiter Emil  
Plehn, I. — Fabrikarbeiter Wilhelm Stanistawski,  
I. — Maurergeselle Erich Bogek, I. — Arbeiter  
Hermann Schwend, I. — Schlossergeselle Gustav  
Urbanis, I. — Arbeiter Karl Boldt, I. — Maurer-  
geselle Otto Geisler, I. — Unheilig: 2 S., 2 I.  
Aufgebote: Bildhauer Karl Johann Krautmann zu  
Altenstein und Anna Alina zu Schik. — Arbeiter  
August Friedrich Schmarke und Marie Elisabeth  
Soliminski zu Conradschammer. — Aufseher Wilhelm  
Emil Sebert und Henriette Wehran zu Saspe. —  
Arbeiter Jakob Martin Pöschel und Laura Mathilde  
Auhl, beide hier. — Bäckermeister Otto Hugo Her-  
mann Schauer hier und Alwine Emilie Couffe  
Krohn zu Anienbruch. — Diener Franz Harrol  
hier und Juliana Kruminshi zu Plement. —  
Assistenten I. M. im Gen.-Reg. Adolph Friedrich I.  
Dr. jur. Julius Woll. Theodor Rudolph hier und Anna  
Stowah zu Broelien. — Stromeister Carl August  
Ried in Lengen und Juliana Lubowika Merkwelt  
hier. — Hausdiener Anton Rossmagowski und Valeria  
Florentine Meyer, beide hier. — Malergeselle Johann  
Reimer und Anna Elisabeth Gohmann, beide hier.  
Heirathen: Eisenbahn-Stations-Assistent Friedrich  
Grigolot-Düna und Alwine Starkowski hier. —  
Landwirth Franz Joseph Majewski und Rosalie  
Katharina Gollwiesche, beide hier. — Aufsehermiede-  
geselle Emil Robert Plath und Bertha Helene Grün-  
hagen, beide hier. — Arbeiter August Borkowski  
hier und Mathilde Antonia Hoff-Dhra.

Todesfälle: Wittwe Mathilde Lohst, geb. Nadolski,  
82 J. — S. b. Schlossergesellen Emil Cams, 1 J. —  
S. b. Schlossergesellen August Porzeng, 1 J. 2 M. —  
Handelsmann Casper Aleemann, 70 J. — Schmiede-  
geselle Georg Otto Woychowski, fast 40 J. — I. b.  
Arbeiters Nicolaus Kohn, 11 J. — Privatier Emilie  
Jacoline Grandt, fast 71 J. — S. b. hgl. Anstalt-  
gehilfen Valentin v. Bonin, 4 M. — I. b. Arbeiters  
Gustav Siebert, 2 M. — Frau Clara Marie Cundie, geb.  
Cundie, fast 26 J. — Wwe. Henriette Nitsch, geb. Boyke, 69 J. —  
I. b. Arbeiters Johann Kunat, 1 J. 5 M. — S. b.  
Schiffskapitän Friedrich Manzen, 10 M. — S. b.  
Schuhmachergesellen Josef Sternberg, 5 J. — S. b.  
Arbeiter Anton Schwenke, 1/2 Stunde. — Wittwe  
Bertha Biesche, geb. Balke, 59 J. — Frau Rahel  
Baden, geb. Maar, 54 J. — Wittwe Mathilde Floren-  
tine Bofche, geb. Stahl, 88 J. — Auhiirt Rudolf  
Drems, 77 J. — Unbekannte männliche Leiche, circa  
30 Jahre alt, anscheinend Arbeiter, in der Moltkau  
am 30. März d. J. gefunden. — Unheilig: 2 S., 1 I.

## Amtliche Notirungen der Danziger

### Producten-Börse

von Montag, den 24. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelarten werden  
außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte  
Factorie-Provision unentgeltlich vom Käufer an den  
Verkäufer vergütet.  
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.  
inländ. hochbunt und weiß 745-768 Gr. 158 bis  
162 M. bei.  
inländisch bunt 756 Gr. 159 M. bei.  
inländisch roth 713-756 Gr. 148-158 M. bei.  
transito bunt 734-745 Gr. 123-125 M. bei.  
transito roth 718 Gr. 109 M. bei.  
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr.  
Normalgewicht inländisch  
grobkörnig 735 Gr. 108 M. bei.  
Sesze per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine  
624 Gr. 80 M. bei.  
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße  
80 M. bei.  
Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Pferde-  
bohnen 95 M. bei.  
Acker per 50 Kilogr. Weizen- 2,50-3,30 M. bei.  
Nohrucker per 50 Kilogr. incl. each Rendement 88°  
Transitpreis franco Neufahrwasser 8,55 M. Ob.  
Rendement 75° Transitpreis franco Neufahr-  
wasser 6,70 M. bei.  
Der Vorstand der Producten-Börse.

## Danzig, 24. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morlein.) Wetter: trübe. —  
Temperatur + 9° R. Wind: W.  
Weizen in besserer Kaufkraft zu vollen Preisen. Be-  
zahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 753 Gr.  
152 M., hellbunt 756 Gr. 159 M., hochbunt leicht be-  
zogen 788 Gr. 161 M., weiß 745 Gr. 158 M. 761 Gr.  
161 M., 774 und 777 Gr. 162 M., roth 756 Gr. 158 M.,  
roth krank Geruch 713 Gr. 148 M., für polnischen zum  
Transit hellbunt 734 Gr. 123 1/2 M., 745 Gr. 125 M.,  
für russischen zum Transit Schirka befestigt 718 Gr. 109 M.

per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunt: 755 Gr. Meinen Lieferung Juni-Juli 161, 161 1/2, 162 M.,  
Juli-August 157, 157 1/2, M., Sept.-Okt. 153, 153 1/2, M. zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 735 Gr.  
108 M. per 714 Gr. per So. — Sesze ist gehandelt  
russ. zum Transit kleine 624 Gr. 80 M. per Tonne. —  
Erbsen russische zum Transit Futter- 80 M. per Tonne  
bez. — Pferdebohnen polnische zum Transit 95 M.  
per Tonne gehandelt. — Weizenkleie grobe 3,30  
M., mittel 3,25 M., feine stark mit Alutern 2,50 M.  
per 50 Kilogr. bez. — Spiritus unverändert. Con-  
tingentirter loco 59,70 M. Br., nicht contingentirter  
loco 40 M. Br.

## Danziger Fracht-Abchlüsse

in der Woche vom 15. bis 22. Mai 1897.  
Für Segelschiffe von Danzig: Holz: Chatham 11 sh.,  
Scheernes 12 sh. per Load sichtene Dreh- und Stage-  
dielen, Brake 8 Pf. per Cbfr. engl. Maß halbe sichtene  
Sleeper, Ränge 45 Pf. per Stück sichtene Schwellen  
6 x 10 " x 8 1/2 ". — Für Dampfer: Melasse: Dän-  
kirschen 18 Sres. per 2000 Kilogr. Zucker: London  
6 sh. bis 6 sh. 3 cts. per Tonne. Holz: Gletlin  
10 und 11 Pf., Gelfinger 16 Pf., Aarhus 15 Pf. per  
rhd. Cbfr. sichtene Hölzer, London 9 sh. per Load  
sichtene Mauerlatten.  
Der Vorstand der Producten-Börse.

## Börsen-Depechen.

Berlin, 24. Mai.		Grs. v. 22.	
Weizen, gelb	163,25	161,50	163,10
Mai ..	163,00	161,25	162,85
Juli ..	163,00	161,25	162,85
Roggen	118,25	117,75	118,25
Mai ..	118,75	118,25	118,75
Juli ..	118,75	118,25	118,75
Hafer	129,25	129,50	129,50
Mai ..	129,25	129,50	129,50
Juni ..	129,25	129,50	129,50
Rübsöl	54,00	54,00	54,00
Mai ..	54,00	54,00	54,00
Juli ..	54,00	54,00	54,00
Spiritus loco	40,80	41,70	41,70
Mai ..	40,80	41,70	41,70
September	45,00	45,30	45,30
Petroleum	20,00	20,10	20,10
per 200 Pfd.	104,10	104,00	104,00
4% Reichs-A.	104,20	104,20	104,20
3 1/2 % do.	97,90	97,90	97,90
4% Consols	104,10	104,00	104,00
3 1/2 % do.	98,40	98,40	98,40
3% do.	100,30	100,30	100,30
3 1/2 % m. Pfd.	100,40	100,30	100,30
3 1/2 % m. Pfd.	100,40	100,30	100,30
3% m. Pfd.	94,00	94,10	94,10
Berl. Hb.-Gf.	162,25	162,25	162,25
5% ital. Rent.	93,30	93,30	93,30
(jeht 4%)	93,30	93,30	93,30
4% rm. Gld.	88,00	88,00	88,00
Rente 1894	88,00	88,00	88,00

Privatbiscuit 2 1/2. London: befestigt.

Berlin, 24. Mai. (Tel.) London: der heutige  
Börse. Die Börse war bei Eröffnung lustlos aus-  
Mangel größerer Beilegung. Erst später hatten  
mehrere Aufwärtsbewegungen in Erdöl, Eisen-  
und Electricitäts-Actien zur Beilegung beigetragen, ebenso  
die gute Haltung in Fonds und italienischen Bahnen.  
In Montan war das Geschäft ebenso wie in Eisen-  
bahnen sehr still. Trüff Dönamit gedrückt, Transvaal  
belebte. Das Ultimogeschäft bei 3 1/2 % Percent  
Schiebungssatz völlig sich sehr leicht. Schluss träge  
auf London. Privatbiscuit 2 1/2.

## Spiritus.

Königsberg, 24. Mai. (Tel.) Bericht von Portatus  
und Grothe.) Spiritus per 1000 Liter ohne Fahr-  
Mat. loco, nicht contingentirt 40,30 M. Ob., 40,40 M.  
bez., Mai nicht contingentirt 40,30 M. Ob., Frühjahr  
nicht contingentirt 40,30 M. Ob., 40,40 M. bez., Juni  
nicht contingentirt 40,60 M. Ob., Juli nicht contingentirt  
40,80 M. Ob., August nicht contingentirt 41 M. Geld.

## Wolle und Baumwolle.

London, 22. Mai. Wollauktion. (Schluß.) Woll-  
fest, mit Ausnahme feinsten. Alle Sorten ungefähr  
10 Percent über Eröffnung. Feinste Australier unge-  
fähr 1/2-1 Penny billiger, andere und Kapwolle 1/2-  
1 Penny theurer gegen vorige Auction. (W. J.)

## Meteorologische Depesche vom 24. Mai.

Morgens 8 Uhr.  
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tem.
Mullaghmore	765	NW	3 bedeckt	12
Aberdeen	764	N	2 wolhig	8
Christiansund	762	NW	6 heiter	8
Kopenhagen	767	NW	3 heiter	11
Stockholm	768	NW	4 wolkenlos	11
Haparanda	767	N	6 wolhig	6
Petersburg	751	N	1 wolhig	14
Moskau	749	SEW	1 halb bed.	18
Cornwallenstown	763	NW	1 heiter	16
Cherbourg	758	NW	2 bedeckt	10
Helder	757	NW	5 halb bed.	12
Gelt	758	NW	2 heiter	12
Hamburg	756	NW	3 bedeckt	9
Swinemünde	754	NW	6 bedeckt	8
Neufahrwasser	752	N	3 bedeckt	11
Memel	750	NW	3 bedeckt	11
Paris	756	NW	2 wolkenlos	9
Münster	753	still	— wolkenlos	11
Kaiserslautern	754	NW	3 wolhig	13
Wiesbaden	754	NW	1 wolhig	13
München	754	N	2 wolkenlos	13
Chemnitz	753	still	— bedeckt	12
Berlin	753	NW	4 Regen	9
Wien	751	NW	2 Regen	14
Breslau	751	NW	2 Nebel	14
St. b. Alg.	—	—	—	—
Riga	752	NW	1 wolhig	15
Ertef	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht,  
3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 =  
heiß, 8 = Sturm, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm,  
11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Ueberblick der Witterung.  
Eine umfangreiche Depression liegt über Osteuropa  
gegenüber einem Hochdruckgebiet über Nordwesteuropa.  
Dementsprechend dauert über Mitteleuropa die nord-  
östliche Luftströmung fort, die in den Küstengebiet  
etwas aufgewirbelt ist. In Deutschland ist das Wetter  
kühl und trü



Familien-Nachrichten.

Sonntag Abend 10 1/2 Uhr entlieft nach kurzem Leiden unsere geliebte Tante und Großtante, die verewiltete Frau Gertrud Florentine Kufale, geb. Stahl, im fast vollendeten 88. Lebensjahre. (12442) Danzig, d. 24. Mai 1894. Die Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Freitag, Vormitt. 11 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nach kurzem, schwerem Leiden entlieft nach meineliebe ungetrübter Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin Clara Lundie im noch nicht vollendeten 26. Lebensjahre. (12449) Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstag (Himmelfahrt) auf dem St. Petri-Pauli-Friedhof um 11 1/2 Uhr statt.

Gestern Abend 8 Uhr verstarb nach längerem Leiden im 77. Lebensjahre unsere vielgeliebte Mutter, Groß-, Urgroßmutter und Schwiegermutter, die verewiltete Frau Kaufmann Marie Gehre in Thorn, was ich hiermit, zugleich im Namen der Familie, Freunde und Bekannten tiefbetruht anzeige. (12431) Danzig, 24. Mai 1897. Ernst Gehre.

Todesanzeige. Am 22. d. Mts., Nachmittags 6 1/2 Uhr, entlieft nach längerem schweren Leiden mein geliebter Mann, unter lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager, Herr Casper Kleemann, welches tiefbetruht anzeigen. Die Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag, den 25., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Steinmann 15, aus statt. (12418)

Schiffahrt.

Es laden in Danzig: Nach London: SS. „Annie“, ca. 24./26. Mai. (Surrey Commercial Docks.) SS. „Brunette“, ca. 24./26. Mai. SS. „Julia“, ca. 28./31. Mai. SS. „Agnes“, ca. 5./8. Juni. SS. „Blonde“, ca. 6./8. Juni. (Surrey Commercial Docks.) Es ladet in London: Nach Danzig: (12462) SS. „Blonde“, ca. 25./30. Mai. Th. Rodenacker.

D. „Wanda“, Capt. Joh. Goetz, ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach Dirschau, Memel, Rurabrach, Neuenburg, Graudenz. Güter-Anmeldungen erbittet Ferd. Krahn, Schiffer 15. (12425)

An „Order“ trafen hier mit D. „Bernhard“ von Hamburg ex D. „Eiffel“ von Marleille: F B 170/174 5 Ballen Rüsse Be. 500 Ka. ein. Der Inhaber des girten Connaissements wolle sich sofort melden bei (12454) Ferdinand Prowe.

An Order trafen hier mit D. „Bernhard“ von Hamburg in Durchfracht ex D. „Arabia“ von Baltimore: F B 1279 Blöcke Kupfer 10160 Ro. ein. Der Inhaber des girten Durchgangs-Connaissements wolle sich sofort melden bei: (12455) Ferdinand Prowe.

Nach Memel ladet SS. „Dora“, Capt. Bremer, Mittwoch, den 26. d. Mts. Güteranmeldungen erbittet F. G. Reinhold. (12440) Es ladet D. „Weichsel“ in Danzig und Neufahrwasser bis Mittwoch Abend nach sämtlichen Weichselstationen. Güteranmeldungen erbittet Johannes Ick, Fluhdampfer-Expedition. (12445)

Unterricht.

Gesang-Unterricht, Oper und Concert, Methode Galliera Cesare, Mailand u. Maestro Dancucini, Florenz, erteilt Hans Rogorsch, Spornlänger, (12215) Holmarkt Nr. 17, 2. Etage. Sprechst. 11-12 Uhr Mittags. Stenographie, Schreibmaschine, dopp. Buchführung etc. unterrichtet E. Schellwien, Borkstädt, Graben 55.

Vermischtes.

Plomben, künstl. Zähne. Conrad Steinberg, american. Dentist, Langenmarkt, Ecke Wollergasse. Junge Hühner, junge Tauben Carl Köhn, (12459) Bork, Graben 45, Ecke Wollergasse.

Heubuder Häuserflundern, Stör, Aal u. Zärten, täglich frisch aus dem Rauch, Neue Matjes-Feringe empfiehlt (12423) H. Reimann, Wollergasse 10.

Spargel empfiehlt (12158) Gustav Seiltz, Hundegasse, vis-a-vis der Kaiserl. Post.

Feinste Tischbutter, täglich frisch, pro 1/2 1.00 M., dieselbe Qualität 1-2 Tage älter, pro 1/2 90 S., empfiehlt Carl Köhn, Bork, Graben 45, Ecke Wollergasse.

Feinste Tafelbutter, 1.00 M., Feinste Kochbutter, 0.90 S., empfiehlt Gustav Jaeschke, Hundegasse 80. (12446)

Evangelische Gesangbücher für Ost- u. Westpreußen, vom einfachsten bis feinsten Genre, empfiehlt Adolph Cohn, Langgasse 1 (Cangasserslirhof).

Zur Confirmation Bilder, Statuetten in feinsten Elfenbeinmasse, Kreuze aus Alabaster etc. Größtes Lager in Confirmations-Karten und -Büchern. Evang. Vereinsbuchhandl., Danzig, Hundegasse 13.

Zur diesjährigen Bau-Gaison offerire zu billigen Preisen Dachpappen, Alabepappen, Alabemasse, Theer, Carbolineum, prima Portland-Cement in 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen. Mauersteine, Grand, alten gelochten Balken, sowie alle übrigen Bauartikel in jedem beliebigen Quantum. (12319) Telefon Nr. 170. A. W. Dubke, Ankerstrasse 18.

Oliva. Vermietungen. Da sich zahlreich Reflectanten auf Sommerwohnungen beim hiesigen Bahnhofswirth gemeldet haben, werden die Einwohner, welche möblierte Zimmer resp. Wohnungen in Oliva zu vermieten haben, ersucht, sofort ihre Adresse bei Herrn Hubrich einzureichen. (12458) Der Verschönerungsverein. Krankenpflegerin. Zur Pflege einer leidenden Dame a. z. Begleit. in ein Bad empf. sich ein in Krankenpflege u. Pflege ausgeb. f. Mädchen. Gefl. Adressen unt. 12445 an die Expedition dieser Stg. erbitten.

Wie einfach wird. Es sag. w. Sie nützlich. Beleh. üb. neu. arzt. Frauenkrib. D. R. B. lesen. X-Bb. gratis. als Briefgeg. 20 S. für Porto. R. Schmann, Konstantin 1144.

An- und Verkauf von städtischem Grundbesitz, Beleihung v. Hypotheken sowie Baugelder vermittelt (12261) Julius Berghold, Langenmarkt 17, I.

Recht Franck in Holzkistchen ist der feinste und beste und dabei durch seine unerreichte Ausgiebigkeit zugleich der billigste Caffeerzusatz

Verehrte Hausfrau! Sehen Sie genau auf unsere Unterschrift. Heinrich Franck Sohn. denn unsere Etiketten werden von vielen Fabriken nachgemacht. 1/2 Kilo Inhalt. Aecht. HEINRICH FRANCK SOHNE. Siehe Etikette.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandl. (Johs. Rindler), Langgasse 65, vis-a-vis dem Kaiserlichen Postamt, Abonnements für hiesige und auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von Novitäten. Anfragsendungen bereitwilligst.

Luftkurort Oliva. Herrliche Aefern- und Laubwaldungen, verbunden mit Seeluft, ungemein kräftigend; in den wenigen Minuten entfernten Wäldern ausgedehnte wunderbare Promenaden mit Ruhebänken; Königl. Garten mit Schloß, Cistercienserklöster mit Allee, Karlsberg (107 m hoch), prachtvolle Aussicht auf die See und die Olivaer Thäler; See- und Warmbäder, Aerzte und Apotheke im Ort. Eisenbahnverbindung alle 10 Minuten nach Danzig, Joppot etc. (12371) Vortreffliche Hotels und Privatpensionen. „Oliva ist der dritt schönste Ort der Erde!“ Alexander v. Humboldt. Der Verschönerungsverein.

Anstalt für Wasserheilverfahren unter ärztlicher Leitung. Dampfbäder, römische Bäder, Packungen, Güsse, Sonnenbäder, Moor-, Fichtennadel-, Kohlensäure-Stahlbäder etc. etc. (12185) Jantzen'sche Badeanstalt.

Das Neueste der Saison in Sonnen- und Regenschirmen empfiehlt in bekannt größter Auswahl billigsten Preisen, bei streng reeller Bedienung die Schirm-Fabrik S. Deutschland, 82 Langgasse 82. (12460) Schirm-Reparaturen und -Bezüge werden sauber und billigst angefertigt.

Elegante wie einfache Trauer-Kleider in großer Auswahl, auch für Kinder in allen Grössen, empfiehlt zu allerbilligsten Preisen Ad. Litzlaff, 10 Wollwebergasse 10, Großes Lager von Trauer-Stoffen und sämtlichen modernen Besätzen. Schnelle Anfertigung nach Maass.

Sachkundigster Fahrrad-Unter-richt W. Kessel & Co., Handgasse 102. für Herren und Damen!

Linoleum, Wachstuch, Ledertuch, abwaschbare, Gummidecken, Wandtapisserien, Tischläufer, wasserfeste Bettdecken, Kinder, Kranke, Wägen, Gummischläuche zum Wein- u. Bierabfüllen, in Garten, Wäpche-Dringmaschinen mit la. Gummi, Gummi-Luft- und Wasser-Rollen, Gummi-Strümpfe empfiehlt in bekannt erhaltlicher Ausführung E. Hopf, Wollergasse 10, Reparaturwerkstätte für Dringemaschinen, Gummihüllen etc.

Die Gärtnerei von Otto F. Bauer, 2. Neugarten 688/69, empfiehlt alle Sorten Blum- u. Gemüse-Pflanzen. Bestellungen werden Mischhannengasse 7 angenommen.

Täglicher Eingang von hervorragenden Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen. Das Lager bietet große Sortimente schwarze, couleure, hellfarbige u. carrirte Genres in überaus reicher Auswahl bei sehr billiger Preisstellung. Ertmann & Perlewitz, Manufactur-, Mode-, Seiden-Waaren, 23. 25. 26. Holmarkt 23. 25. 26. (12380)

Bierdruck-Apparate neuester Construction sowie einzelne Armaturen empfiehlt (12432) Emil A. Baus, Gr. Berbergasse Nr. 7 und Hundegasse Nr. 124.

Handschuhe Tricotagen. Beste Fabrikate. Billigste Preise. W. J. Hallauer, Langgasse 36, Fischmarkt 29. (9690)

Ausverkauf des Gold-, Silber-, Alfenidewaaren-Geschäfts wegen Umzugs zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Max Olinski, Juwelier, (12030) Goldschmiedegasse Nr. 11. Der Laden ist zum 1. Oktober 1897 zu vermieten.

E. G. Olschewski, Möbel-Fabrik und Magazin, Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord, Wollergasse 2/3, empfiehlt sein großes Lager von (12326) Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.

Jedes Damenkleid gewinnt an Effect und Haltbarkeit durch Mann & Schäfer's echte Rundplüsch-Schutzborde. Niederlage und billigste Bezugsquelle für Engros u. Detail bei Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzm. 23, 25, 26.

Vergnügungen. Donnerstag, den 27. Mai (Himmelfahrtstfest), Nachmittags 5 Uhr: Kirchen-Concert in Praust, gegeben von Frau Clara Küster aus Danzig, unter stütiger Mitwirkung von Fräulein Helene Suhr (Alt), Herrn Richard Tornwaldt (Cello), zweier hochgeschätzten Dilettanten (Orgel und Bass) und des Prauster Frauenchors. Die Hälfte des Reinertrages ist zum Besten der Prauster Gemeinde-Diakonie bestimmt. Eintrittskarten à 50 S., referierter Platz 1 M., sind im Pfarr- und Organistenhause, sowie bei Herrn Kaufmann Rudis in Praust zu haben. (12046)

Freundschaftl. Garten. Fritz Hillmann. Letzte Woche. Täglich: Raimund Hanke's altbekannte Leipziger Concert- und Quartett-Gänger. Anfang 8 Uhr. Sonn- und Feiertags 4 1/2 Uhr. Näheres Plakathäuten.

Restaurant Punsche. Heute frischer Anlauf von „Münchener Rind“, wozu höflich einladet (12340) Ad. Punsche. Luftkurort Königsböh, Heiligenbrunn. mit schöner Fernsicht, während der Obstkampfbäume. (11072) A. Hannemann. Jeden Dienstag und Mittwoch!

ff. Waffeln. C. Weichbrodt, Gr. Allee. (8235)

Verloren, Gefunden. Berloren Sonntag Nachmittag auf d. Fahrt von Danzig-Hauptbahnhof nach Neufahrwasser ein kleines Leder-taschen, enthält. 80 M. in Gold. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Hirschgasse Nr. 1, 1. Et. (12451)

Depositorien, Schaufenster, Ständer, Spiegel, div. Laden- u. Schaufenster-Einrichtung billig zu verkaufen (12444) Langebrücke 69, am Rahnthor. C. Ziemssen's Buch- u. Musik-hollenhandlung u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse Nr. 36. Schiebach'sche Pianinos! Fertige wasserdicht imprägnirte Havelocks, Mäntel u. Jagdjoppen, dän. Lederjoppen, Regenmäntel, Schlaftröcke, sowie sämtliche Herrenartikel empfiehlt (5809) Paul Dan, Langgasse 55.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Wäsche unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (5809) Damen- und Herren-Friseur-Salon 1. Rang. Spezialität: (8875) Engl. Original-„Shampoings“. H. Schubert, Langgasse 52, 1. Etage, schräg über der Privatbank. Druck und Verlag von A. B. Holmann in Danzig



## Prozeß v. Tausch.

S. Berlin, 24. Mai.

## III.

## Die Anklage.

Nach dem Eröffnungsbeschlusse waren angeklagt: 1. Der königliche Criminalcommissar Eugen v. Tausch, seit dem 7. Dezember 1896 in Untersuchungshaft, im Dezember 1896 zu Berlin vor der Strafhammer III des königlichen Landgerichts I dazuliegt, einer zur Abnahme von Eiden zuständigen Behörde, in der Strafsache gegen die Journalisten Cechert, Lüchow und Genossen vor seiner Vernehmung geleisteten Eid verleiht zu haben.

2. a) Der Freiherr Karl v. Lüchow im November 1895 zu Berlin durch zwei selbständige Handlungen 1. in der Absicht, sich einen rechtsmässigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen des königlichen Militärfiskus um den Betrag von 50 Mark dadurch geschädigt zu haben, daß er durch Vorpiegelung falscher oder Unterdrückung wahrer Thatfachen einen Irrthum erregte oder unterhielt; 2. in rechtsmässiger Absicht eine Privaturkunde, welche zum Beweise von Rechten und Rechtsverhältnissen von erheblicher Wichtigkeit ist, nämlich die bei den Acten befindliche Quittung mit der Unterschrift „Ruhkusch“ fälschlich angefertigt und von derselben zum Zweck der Täuschung Gebrauch gemacht zu haben;

b) der Criminalcommissar v. Tausch nach dem 10. November 1895 zu Berlin als Beamter, welcher vermöge seines Amtes bei der Ausübung der Strafgewalt mitzumischen hat, in der Absicht, den Mitangeklagten v. Lüchow der gefälschten Quittung rechtsmässig zu entziehen, die Verfolgung der oben bezeichneten strafbaren Handlungen unterlassen zu haben.

## Die Anklagegründe.

Die dem Angeklagten v. Lüchow zur Last gelegten strafbaren Handlungen sind bereits erörtert worden, es erübrigt sich deshalb, auf das von der Anklagebehörde gesammelte Material, durch das der Weineid v. Tausch bewiesen werden soll, kurz einzugehen. v. Tausch hatte im Prozeß Cechert-Lüchow 1. unter Eid bestritten, daß er nicht Politik getrieben und niemals politische Artikel inspirirt habe, auch nicht den ihm amtlich zugewiesenen Frhrn. v. Lüchow zu persönlichen Dingen herangezogen habe.

Als Persönlichkeiten, durch die v. Tausch seinen politischen Ansichten Ausdruck gab, nennt die Anklage die Agenten Schumann, v. Lüchow, Geboldt und Eingold-Stärk. Sie behauptet u. a., daß 1. der Artikel v. Lüchows im „Berliner Tageblatt“: „Ein Rückblick auf die Kaisermandate in Elßa-Lothringen“, 2. der Artikel desselben Verfassers in der „Deutschen Warte“: „Aus der Gesellschaft“, 3. der Artikel Cecherts in der „Täglichen Rundschau“ über den Hofmann-Prozeß, 4. die Artikel Eingold-Stärks im „Berliner Tageblatt“ über „Mißstände in der Heeresverwaltung“ und den Hofmann-Prozeß, 5. der Artikel desselben Verfassers über die Anwartschaft des Fürsten Habsfeld auf den Reichshandelsposten, 6. der Artikel Geboldts in der „Deutschen Zeitung“ über die Legationsräthe Hoffstein und Hamann als die eigentlichen Ankläger im Cechert-Lüchow-Prozeß, 7. der Artikel Cecherts in der „Täglichen Rundschau“ über die Verabredung Freiherrn v. Loßs und seine Erziehung durch General v. Fahnke und 8. die Artikel Schumanns in der „Saale-Zeitung“ über den Herausgeber der „Militär-politischen Correspondenz“ und den Landesvertragsprozeß Schören und Gen. das Geistesproduct v. Tauschs, oder doch wenigstens auf seine Verantwortung geschrieben worden sind. Bei allen Artikeln ist die Urhebererschaft v. Tauschs nicht zweifelhaft, theilweise sogar von dem Angeklagten bereits zugestanden worden. v. Tausch hat aber geltend gemacht, daß die Artikel zum größten Theile unpolitischen Natur seien, so z. B. die Artikel in Sachen Hofmann, die ihre Spitze gegen die Criminalpolizei haben und von „unbegreiflicher Anarchistenfurcht“, „Anarchistenhysterie“ und dergl. sprechen, und behaupten, daß „die Sache im Sande verlaufen werde“. v. Tausch hat nämlich seinen Agenten gegenüber stets den Standpunkt vertreten, daß das Attentat auf den Polizei-Obersten Krause nicht von anarchistischer Seite ausgegangen sei. Die Staatsanwaltschaft macht demgegenüber geltend, daß mit der anarchistischen Begründung der Hofmann-Sache diese zu einer politischen geworden ist und von dem Angeklagten unbedingt als eine solche behandelt werden mußte. Außer durch seine Agenten hat der Angeklagte v. Tausch nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft aber auch noch durch verschiedene Journalisten und Schriftsteller, die er unter allerlei Vorwänden zu sich lud, die politische Presse zu beeinflussen gesucht, so durch den Chefredacteur der „Königsberger Hartung'schen Zeitung“, Walter, den Redacteur der „Leipziger Neuesten Nachrichten“, Dr. Simon, und die Schriftsteller Magimilian Harden, Wolf v. Metz auf Schillbach, Hans Krämer und andere mehr. Obgleich

es dem Angeklagten in keinem einzigen Falle gelungen ist, seine politischen Ansichten zu inspiriren, so entnimmt doch die Anklagebehörde aus dem Inhalt der mit den Prozeßvertretern geflochtenen Unterredungen, daß er die Absicht hatte, durch seine Mittheilungen die Presse zu beeinflussen. U. a. soll er sich stets abfällig über die Minister v. Köller und Marschall v. Bieberstein geäußert haben. Bei Gelegenheit einer Unterredung mit dem Schriftsteller Krämer, den er aufgesucht hatte, um ihn zu fragen, ob die Nachrichten wahr sei, daß Graf Hensel v. Donnersmark die Farben'sche „Zukunft“ aufgekauft habe, soll er auch auf den Gesundheitszustand Kaiser Wilhelms II. zu sprechen gekommen sein und über ein angebliches Ohrenleiden des Monarchen Mittheilung gemacht haben. Weiter soll er Krämer gesagt haben, der Kaiser sei mit einem Netz von Spinnen umgeben und schließlich soll er Krämer Mittheilungen über ein intimes Gespräch zwischen dem Kaiser und der Kaiserin Friedrich gegeben haben. Krämer hat diese Notizen nicht benutzt, ebenso wenig wie die weitere ihm von Tausch gemachte Angabe, daß man eine Anklage gegen den „Klabberdatsch“ wegen der bekannten Angriffe gegen Beamte des auswärtigen Amtes nicht beabsichtige. Kurz vor dem Cechert-Lüchow-Prozeß hat v. Tausch mit Dr. Ciman eine Unterredung gehabt, in deren Verlauf er diesen ihm als Anhänger des Fürsten v. Bismarck bekannten Journalisten bat, ihn gegen etwa aus Anlaß des Prozeßes laut werdende Angriffe in Schutz zu nehmen, da er, Tausch, doch ein „guter Bismarckianer“ sei. Dr. Ciman hat den Eindruck gehabt, daß v. Tausch sich unter den Schutz der Bismarck-Pressen begeben wollte. Auch anderen Journalisten gegenüber hat v. Tausch wiederholt gesagt, daß Marschall und Köller beiseite und Fürst Bismarck wiederaufkommen müsse. Die Anklagebehörde entnimmt daraus, daß v. Tausch Anhänger Bismarcks war und daß seine Bestrebungen dahin gingen, der Bismarck'schen Politik wieder Geltung zu verschaffen. Damit hält sie ebenfalls den Beweis fürbracht, daß v. Tausch einen Weineid leistete, als er beschwor, niemals auf eigene Faust Politik getrieben zu haben. In einem anderen Falle hat v. Tausch den Mitangeklagten v. Lüchow einen Artikel gegen den Reichshandelsposten v. Caprioli und Herrn v. Böttcher geschrieben und dann anonym an die Farben'sche „Zukunft“ einsenden lassen. Dagegen bezeichnet sich der Angeklagte gelegentlich einer Vernehmung, die er mit dem damaligen Redacteur der „Freisinnigen Zeitung“ und jetzigen Chefredacteur der „Hartung'schen Zeitung“ v. Königsberg, Emil Walter, vorzunehmen hatte, als Gegner des alten Curles, äußerte sich abfällig über den Herausgeber der „Berliner Politischen Nachrichten“ Redacteur Schweinburg und erwiderte Walter, in der „Freisinnigen Zeitung“ davon Notiz zu nehmen, daß Schweinburg vom „Centralverband deutscher Industrieller“ eine Jahresentschädigung von 30 000 Mark für die dem Bunde geleistete journalistische Unterstützung erhalte. Walter lehnte dieses Ansuchen jedoch ab. Kurze Zeit darauf brachte die „Saale-Zeitung“ die entsprechende Notiz, die ihr von Hermann-Schumann untergeschoben worden war. Als einen Beweis für die Feindschaft des Angeklagten gegen v. Marschall führt die Anklagebehörde die bereits im Cechert-Lüchow-Prozeß zur Sprache gekommene Thatfache an, daß Tausch dem Lüchow Auftrag gab, den Cechert „ordentlich über Marschall auszuwuchern“. „Das wäre etwas für den deutschen Volkshafter Grafen Eulenburg in Wien, dem ich berichten soll, wenn ich etwas Interessantes erfahre“, soll v. Tausch zu v. Lüchow gesagt haben. Tausch schrieb dann an den Grafen Eulenburg nach Liebenberg und bat diesen um eine Audienz, „da er ihm wichtige Mittheilungen zu machen habe“. Eulenburg antwortete, er hoffe Tausch in Berlin zu sehen. Diesen Brief zeigte Tausch seinem Agenten v. Lüchow nach dessen Angaben mit den Worten: „Ich werde dem Kaiser durch Eulenburg Mittheilung zukommen lassen, damit sie endlich den Marschall beim Widel haben!“

Als einen Beweis dafür, daß der Angeklagte v. Tausch schon vor seiner Verhaftung ein böses Gewissen hatte und die Anklage voraussetzt, führt die Anklage u. a. eine Äußerung gegenüber v. Lüchow kurz vor dessen Verhaftung an, zu dem er gesagt haben soll: „Die Sache wird für uns alle doch sehr schlimm, Marschall ist in zu toller Muth, die Sache mit Ruhkusch kommt auch heraus, bleiben Sie nur fest!“ Und am Tage der Verhaftung v. Lüchows soll er diesen ermahnt haben, gerade so „nicht zu halten“ wie Hermann-Schumann. Als vernichtend für den Angeklagten führt die Anklage an, daß v. Tausch am Abend des 5. Dezember 1896, nachdem kurz vorher v. Lüchow sein Geständnis gemacht hatte und v. Tauschs Verhaftung bevorstand, er Maximilian Harden durch Vermittelung des Detectiv-Anstaltsbesizers Caspari Roth-Koffi einen Besuch abstattete und diesem gegenüber sofort seine Unschuld behauptete. Als Harden erfaunt fragte: „Aber Sie sind ja noch gar nicht verhaftet?“ soll v. Tausch gesagt haben: „Verlassen Sie

sich darauf, Sie werden mich anklagen, Sie lassen mich, wie ich weiß, schon Jahre lang, und ich habe schon lange vor dem Prozeß auf dem Präsidium selbst gesagt, daß Sie mich in diesem Prozeß abspulachen beabsichtigen.“ Der Angeklagte hat dabei auf Harden den Eindruck eines völlig gebrochenen Mannes gemacht.

In zweiter Linie leitet die Anklagebehörde den Weineid v. Tausch aus seinen eidligen Bekundungen über die Lüchow'sche Urkundenfälschung und sein Verhalten zu v. Lüchow her und schließlich findet sie eine Verletzung des Eides in der Thatfache, daß v. Tausch die Angabe des Zeugen Chefredacteur Dr. Cechert, daß jener ihm gesagt habe, der Journalist Cechert werde im „Auswärtigen Amte“ als Mitarbeiter der „Täglichen Rundschau“ empfangen, in Abrede gestellt hat. Was die Anklage wegen Verbrechens im Amte anlangt, so erklärt v. Tausch, von der Lüchow'schen Urkundenfälschung nichts gewußt zu haben. Damit find die Anklagepunkte erloschen. v. Tausch hat eine umfangreiche Zeugenvernehmung beantragt, um die Behauptungen der Anklagebehörde zu entkräften.

Es sind ca. 80 Zeugen geladen, darunter der Staatssecretär Frhr. v. Marschall, der deutsche Botschafter in Wien Graf Philipp Eulenburg, Kriegsminister General v. D. v. Soller, Staatsminister a. D. v. Köller, Kriegsminister a. D. Bronart v. Schellendorf, Geh. Ober-Reg.-Rath v. Philippborn, Major Dame, Oberstleutnant im Kriegsministerium Gaebe, Oberstleutnant v. Alvensleben, Oberlandesculturath Müllers, Legationsrath Hamann, der Polizeipräsident von Berlin v. Windheim, Geh. Ober-Reg.-Rath Friedheim, Untersuchungsrichter Landgerichtsrath Herr, Reichstagsabgeordneter Bebel und Landtagsabgeordneter Generalsecretär Buech, viele Redactoren und Schriftsteller, der Strafgefängnisse Cechert und dessen Vater.

Als Schreibhelfer wird Redacteur Langenbruch figuriren. Eingold-Stärk wurde commissarisch vernommen. Die Ladung des von der Verteidigung nachträglich benannten Zeugen, des Ministers des Innern Frhrn. v. d. Recke, ist abgelehnt worden. Die Anklage wird vom Oberstaatsanwalt Dreßler vertreten, dem Staatsanwalt Dr. Eger zur Seite steht. v. Tausch wird durch die Rechtsanwälte Dr. Schmidt und Dr. Sello, v. Lüchow durch Rechtsanwalt Dr. Cuyssenski vertheidigt. Die Verhandlungen finden im großen Schwurgerichtssaale statt.

## Danzig, 24. Mai.

\* [Thierärztlicher Verein.] Im Saale des Schlachthaus-Restaurants fand gestern unter dem Vorthe des Herrn Departements-Thierarztes Preuße die 35. Sitzung des thierärztlichen Vereins in Westpreußen statt, der einige 20 Mitglieder beizohnen. Bezüglich der vom Verein gegründeten Sterbekasse theilte Herr Preuße mit, daß das Statut derselben unter dem 24. Dezember 1896 vom Herrn Oberpräsidenten bestätigt sei und die Kasse vom 1. Januar d. J. in Kraft getreten sei. An Stelle des verstorbenen Rentanten der Kasse Herrn Thierarzt Kind erstattete Herr Schlachthaus-Director Schieferdecker den Kassenbericht, nach welchem die Einnahme 285 Mk., die Ausgabe 140 Mk. betrug. Herr Schieferdecker wurde darauf per Acclamation zum Rentanten der Kasse gewählt. Der Beginn der eigentlichen Tagesordnung begrüßte dann Herr Preuße zunächst die zu der gestrigen Versammlung eingeladenen und vollständig erschienenen Herren Militär-Arzt des 17. Armee-corps und gedachte in warmen Worten der verstorbenen Vereinsmitglieder Kind und Ollendorf, deren Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Herr Preuße machte hierauf einige interne geschäftliche Mittheilungen, darunter auch die, daß der Verein zu der in der Zeit vom 20. bis 25. September d. J. in Braunschweig tagenden thierärztlichen Versammlung eine Einladung erhalten habe. Den Kassenbericht erstattete der stellvertretende Rentant Herr Schieferdecker; nach demselben betrug die Einnahme incl. des früheren Bestandes 591 Mk., die Ausgabe 98 Mk. Aus dem Ueberschuß wurden 150 Mk. der Sterbekasse überwiesen. Bei der Vorstands-wahl auf die Dauer von drei Jahren wurden zum ersten Vorsitzenden Herr Departements-Thierarzt Preuße, zu dessen Stellvertreter Herr Departements-Thierarzt Winkler-Marienwerder per Acclamation wieder, zum Schriftführer Herr Kreis-Thierarzt Fehlbach-Grauden und zum Rentanten Herr Director Schieferdecker per Acclamation neugewählt. Zu Mitgliedern des Ehrenrathes wurden die Herren Preuße-Danzig, Winkler-Marienwerder, Schmidt-Gibing, Uhl-Grauden, Werner-Reußbach, zu deren Stellvertretern die Herren Hertel-Grasburg, Mahler-Thorn und Arndt-Rosenberg theils wieder, theils neugewählt. Delegirter zur Centralvertretung blieb Herr Preuße, ebenso wie dessen Stellvertreter Herr Winkler. Der angekündigte Vortrag über „die Stellung der Kreis-Thierärzte bei den Abrechnungs-Commissionen“ fiel aus, da der Referent, Herr Grentzhart'sche Lieber-Briefen, krankheitsshalber am Erscheinen verhindert war.

Es entspann sich aber über das Thema eine längere lebhafte Discussion. Man war allgemein der Ansicht, daß auch durch die neue Abrechnungsordnung die Stellung der Kreis-Thierärzte bei den Abrechnungs-Commissionen um nichts gebessert sei. Diefelben hätten nur eine beratende, aber keine entscheidende Stimme. Es häme daher nur zu häufig vor, daß kranke Hengste gelehrt würden und die Folge hiervon sei, daß ungesunde Füllen producirt würden. Eine große Anzahl solcher Fälle wurde angeführt. Man kam daher dahin überein, noch mehr Material zu sammeln und dasselbe dem Herrn Minister zu unterbreiten, damit eine Umwandlung geschaffen werde, die Abrechnungsordnung abgeändert werde. Unter den obwaltenden Umständen hätten es bereits viele Kreis-Thierärzte abgelehnt, bei den Abrechnungs-Commissionen nur mit beratender Stimme zu functioniren. Im Anschluß an die am 8. November d. J. abgehaltene Versammlung wurden dann gestern noch weitere Mittheilungen über Rothlauf-Schutzimpfungen bei Schweinen gemacht. Herr Preuße hielt das Cechert'sche System resp. die Impfung mit Cechert'schem Serum als die einzig zuverlässige und richtige Methode, die er nur empfehlen könne, denn er habe 338 Schweine geimpft und nur gute Erfahrungen gemacht und in keinem Falle Verluste gehabt. Auch schmeinte sich der Herr Minister für die Sache sehr mehr zu interessieren, wie dies aus den neuerdings erlassenen Circularen hervorgehe, nach welchen sogenannte Impftabellen eingeführt worden sind. Auch die anderen Theilnehmer hielten das Cechert'sche System nach den von ihnen gesammelten Erfahrungen für das beste, während sie bei der Pasteur'schen Impfung nur schlechte Erfahrungen gemacht hätten und dasselbe als unbrauchbares Mittel zu verwerfen sei. Ueber Porosien wurde ein endgiltiges Urtheil noch nicht abgegeben; einige erklärten sich für, andere gegen dieses Mittel, weshalb man zunächst noch weitere Erfahrungen sammeln wolle. Als nächster Versammlungsort der Herbstversammlung wurde Marienburg gewählt, zu derselben sollen ebenfalls wieder die Militär-Arztärzte geladen werden. Namens derselben dankte zum Schluß der Sitzung Herr Corporat Bleich für die zu gestern erhaltene Einladung und versprach auch die Theilnahme an der Herbstversammlung. Am Nachmittag wurde ein Dampferfahrt nach Zoppot unternommen, wo im Kurhause ein gemeinschaftliches Mittagmahl stattfand.

\* [Ordensverleihungen.] Dem Postmeister a. D. Kaele zu Danzig ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

\* [Amtliche Personal-Nachrichten.] Dem Ober-Postkassen-Kassirer Schneider in Königsberg ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst der Charakter als Rechnungsrath verliehen; die von der Stadtverordneten-Versammlung zu Wittenberge getroffene Wahl des bisherigen Beigeordneten (weiten Bürgermeister) Paul Redwig in Schneidemühl als Bürgermeister der Stadt Wittenberge allerhöchsten Orts bestätigt worden.

Die Regierungsreferendare Berthold aus Königsberg und v. Bülow aus Rastin haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

\* [Personalien beim Militär.] Frhr. v. Wangelheim, Generalmajor und Commandeur der 72. Infanterie-Brigade, unter Beförderung zum Generalleutnant zum Commandeur der 12. Division ernannt; Glauer, Oberst und Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 59, unter Stellung à la suite dieses Regiments, mit der Führung der 72. Infanterie-Brigade beauftragt; v. Warburg, Hauptmann vom Grenadier-Regiment Nr. 10, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei der 69. Infanterie-Brigade, zum Compagnie-Chef ernannt; Matthies, Premierleutnant vom Infanterie-Regiment Nr. 24, als Adjutant zur 69. Infanterie-Brigade commandirt; Biermann, Premierleutnant vom Infanterie-Regiment Nr. 129, unter Beförderung zum Hauptmann und Compagnie-Chef, in das Infanterie-Regiment Nr. 175, Wunderlich, Secondleutnant vom Infanterie-Regiment Nr. 141, unter Beförderung in dem Commando als Insp.-Offizier bei der Kriegsschule in Anklam und unter Beförderung zum Premierleutnant in das Infanterie-Regiment Nr. 129 versetzt; Matth, Premierleutnant vom 5. westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 53 und commandirt als Adjutant bei der 70. Infanterie-Brigade, zum Hauptmann befördert; v. Ellenthal, Secondleutnant vom Infanterie-Regiment Nr. 61 und commandirt zur Dienstleistung bei dem Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6, in dieses Regiment versetzt; v. Versen, Secondleutnant vom Infanterie-Regiment Nr. 21, zum Premierleutnant befördert; Witte, Secondleutnant vom Infanterie-Regiment Nr. 44, vom dem Commando als Erzieher bei dem Kadettenhaus in Ploen entbunden; Schmidt, Major aggregirt zum Dragoner-Regiment Nr. 6, als aggregirt zum westph. Kürassier-Regiment Nr. 5 versetzt; Graf v. Rittberg, Premierleutnant vom Ulanen-Regiment Nr. 8 und commandirt als Adjutant bei der 35. Cavallerie-Brigade, zum Rittmeister befördert; v. Sternberg, Premierleutnant vom

## Feuilleton.

## Der neue Präsident.

72) Socialer Roman von Hans v. Wiese.

Wie eine Zaubererscheinung tauchte sie plötzlich vor der erschrockenen Prinzessin auf.

„Gnädigste Prinzessin“, rief sie, athemlos vom raschen Laufe, „Sie sind endlich! Der Baron v. Wengersky alarmirt soeben die Schloßwache, retten Sie sich!“

„Wer sind Sie?“ fragte die Prinzessin, ruhig an ihrem Plaze verharrend.

Die Befragte schlug den Schleier zurück.

„Ich flehe Sie an, retten Sie sich, retten Sie meinen Gemahl, ehe es zu spät ist!“

Die Prinzessin hatte sich im nächsten Augenblick wieder gefaßt.

„Gnädigste Prinzessin.“

Sie führte sie durch dichtes Gestrüpp bis zu einer Stelle, an welcher im Dunkeln die Stufen einer Wendeltreppe sichtbar wurden.

„Diese Treppe führt in die Zimmer des Erbprinzen. Der Präsident ist oben bei ihm, ich erwarte Sie Beide jeden Augenblick; das lange Zögern beunruhigt mich!“

„Lassen Sie mich hinauf“, bat die Präsidentin angstvoll, „Sie zu warnen. Sie aber, gnädigste Prinzessin, begeben sich zu Ihrem Wagen zurück und entziehen sich den peinlichen Scenen, die Ihrer hier warten, denn jeden Augenblick kann die Wache hier eintreffen oder Ihren Weg verlegen!“

Mit stichtlichem Widerstreben gab schließlich die hohe Dame den Bitten der so plötzlich erschienenen Warnerin nach, zumal überall, wie auf Zauber-schlag, in den Fenstern des Schlosses Licht erlosch. Der Verräther hatte offenbar seine Absicht erreicht.

Ruhigen Schrittes begab sie sich auf den ihr aus ihrer Anbetheil wohlbekannten Pürschwegen der Stelle, wo ihr Wagen hielt.

Der Diener öffnete den Schlag und ließ seine Herrin einsteigen.

Während dessen war der Präsident die hohen Stufen der engen, dunklen Treppe emporgeklommen. An der Thür tastend, fand er den ihm von der Prinzessin genau beschriebenen Anopf. Nach Vorwärtsdrücken er kräftig, aber einige Male ohne Erfolg. Endlich gab die Thüre nach, eine dünne, außen mit Eisen beschlagene, innen mit einer Tapete beklebte Thür.

Der vorsichtig Weiterdringende sah sich in einem spärlich erleuchteten Gemach, dessen dumpfer, moderiger Geruch die Beforgnis der Prinzessin für die Gesundheit des Bewohners berechtigt erscheinen ließ.

Halb lässig durchschritt er das Zimmer; zum Glück dämpfte ein Teppich das Geräusch seiner Schritte. Jetzt stand er an der Verbindungstür zwischen diesem und dem folgenden Wohnraume. Der letztere war hell erleuchtet. Der Präsident warf einen jugendlichen Blick umher.

Dort am Tische saß allein und in die Lectüre eines Buches vertieft der Erbprinz. Der Campenschein lag voll auf den edlen, feinen Zügen; sie erschienen heute lebender denn je. Ein Ausdruck schmerzlicher Resignation, der den Mund umgab, erregte das Mitgefühl des stillen Beschauers in hohem Grade.

Doch die Zeit war kostbar.

„Mein Prinz, erschrecken Sie nicht!“ sagte der Präsident, langsam näher tretend.

Der Angeredete fuhr überrascht von seinem Sitze auf und starrte die plötzlich vor ihm erscheinende Gestalt mortuos an. Erst als der Präsident seine Hand ergriß und sie warm und herzlich drückte, kam Leben in seine Züge.

„Wie kommen Sie hierher?“

„Durch einen Geheimgang“, — er wies nach dem Zimmer hinter sich —, und zwar im Auftrage Ihrer erlauchten Tante, der Prinzessin, um Ihnen die Freiheit zu bringen.“

Ein schmerzliches Lächeln glitt über das Gesicht des Thronfolgers.

„Ich danke Ihnen, mein theurer Freund, Sie

haben ein schweres Opfer gebracht. Sie lieben die verketteten Wege nicht, ich weiß es, daß Sie von mir auch nicht erwarten, daß ich Ihnen folge.“

„Mein Prinz“, rief der Präsident, „hören Sie mich!“

Sie weigern sich, den Fluchtweg zu benutzen?“

„Des Herzogs Befehl hat mich hierher geführt, ich darf als künftiger Regent dem Willen meines Vaters nicht entgegenhandeln. Soll ich dem Volke zeigen, daß man des Herrschers Gebot mißachten und umgehen darf?“

Des Präsidenten Blick ruhte bewundernd auf der jenen Gestalt vor sich; dieses knabenhafte Gesicht erschien ihm in diesem Augenblicke wie ein Heilgenbild.

Als er schwieg, begann der Prinz noch einmal: „Haben Sie von mir einen anderen Entschluß erwartet, Herr Präsident?“

„Es ist Ihnen Unrecht geschehen, mein Prinz, Sie haben die Verpflichtung, Ihre jarte Gesundheit zum Wohle des Landes nicht ohne bringende Ursache auf's Spiel zu setzen, und doch — ich vermag nicht weiter in Sie zu bringen. Aber die arme Prinzessin, Ihre gnädige Tante! Sie wartet in Sturm und Unwetter am Fuße des Thurmes, der Wagen steht bereit.“

Das Geräusch heftig bewegter Thüren, schneller Schritte drang aus der Ferne plötzlich in die Stille des Gemachs.

Beide lauchten.

„Ellen Sie“, drängte der Prinz, „man kommt, retten Sie sich!“

Das Geräusch wurde lauter, aus dem Schloßhofe herauf tönten Commandorufe, ein schmetterndes Hornsignal erklang, Windlichter huschten durch die Finsterniß, Fackeln flammten auf, die ihren Schein bis in's Zimmer des Prinzen warfen.

Dieser drängte besorgt den Präsidenten in das dunkle Gemach.

„Es ist die höchste Zeit, mein Freund, ich ver-gesse Ihnen diese Stunde nie, niemals!“ sagte er, die Hand des Präsidenten ergreifend, „ich weiß es, welches Opfer Sie brachten!“

Ein Augenblick ruhten die Blicke der Beiden

fest in einander. Kein Wort wurde gewechselt, aber jeder fühlte, daß in dieser Minute ein für die Ewigkeit bestimmtes Freundschaftsband sich schloß.

„Leben Sie wohl, mein Prinz!“

Der Präsident legte, hinterlassen von warmer Empfindung für den edlen Fürstenthum, seinen starken Arm wie schützend um die schlanken Gestalt.

„Leben Sie wohl!“ hörte er die klare, feste Stimme des fürstlichen Gefangenen.

Im Dorylmurm hörte man sporenhaltende Tritte.

In demselben Augenblicke drückte der Prinz die Geheimthür in ihre Versenkung und trat seiner militärischen Begleitung ruhig und würdevoll entgegen.

Der Präsident eilte rasch die Treppe hinab, so gut es die halb verfallenen Stufen und die Dunkelheit gestatteten. Ihn trieb die Sorge um die Prinzessin in's Freie. Der Fluchtplan mußte verrathen worden sein. Wer weiß, was ihrer harrte!

Schon brauste der Wind ihm entgegen, der Ausgang mußte bald erreicht sein, die letzten Stufen traten schattenhaft hervor aus der Finsterniß, — jetzt war er im Freien.

„Prinzessin, ich kehre allein zurück!“ wandte er sich zu der verschleierten Dame, die, hart am Eingange stehend, ihn erwartete.

„Es ist nicht die Prinzessin, Georg, ich bin es.“

Der Angerufene juckte zusammen. Rarrte ihm ein Spuk?

Gedächtnis tritt sie näher zu ihm heran.

„Ich kam, dich zu warnen, Georg. Euer Plan ist verrathen; die Prinzessin harret bereits deiner in ihrem Wagen.“

„Du — du —“ mehr vermag er nicht zu sagen, wie eine Erscheinung starrte er sie immer noch an. „D. Georg, komm“, fluchte sie, „sonst bist du verloren!“

Es klang so viel herzerregende Angst aus ihrer Stimme, daß er sie schützend umfaßte.

(Fortsetzung folgt.)



Feldartillerie-Regiment Nr. 35, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 34 versetzt; v. Caglesowski, Second-Lieutenant vom Feldartillerie-Regiment Nr. 35, commandiert bei der Militär-Intendantur, zum Premier-Lieutenant, Weber, Premier-Lieutenant vom demselben Regiment, zum überzähligen Hauptmann befördert; v. Cagendorff, Prem.-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 18, als Adjutant zur 3. Inf.-Brigade commandiert; v. Wiese und Kauterswaldau, Sec.-Lieutenant vom demselben Regiment, zum Premier-Lieut. befördert; Wagner, Major und Commandeur des Landw.-Bataillons Nr. 1, der Charakter als Oberlieutenant verliehen; v. Schmieden, Prem.-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 4, zum überzähligen Rittmeister befördert; Traxner, Port.-Fähnrich vom Feldart.-Regt. Nr. 35, in das Inf.-Regt. Nr. 167 versetzt; Appelmann, Major à la suite des Inf.-Regts. Nr. 2 und Insignien des Feldartillerie-Materials, der Rang eines Regiments-Commandeurs verliehen; Joch, Major à la suite des Inf.-Regts. Nr. 2 und erster Art.-Offizier vom Platz in Stralsburg i. C. zum Commandeur des Inf.-Regts. Nr. 1 ernannt; Froben, Prem.-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 2, in das Inf.-Regt. Nr. 3 versetzt; Schlepps, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 2, zum Prem.-Lieut. befördert; Banse, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 11, in das Inf.-Regt. Nr. 6 versetzt; Drimann, Oberfeuerwerker vom Inf.-Regt. Nr. 15, zum Feuerwerks-Lieut. befördert; v. Brodhagen, Second-Lieutenant vom Train-Bataillon Nr. 9, in das Inf.-Regt. Nr. 5 versetzt; die Portefeuille-Fähnrichen vom Grenadier-Regiment Nr. 5, Coetting vom Infanterie-Regiment Nr. 21 zum Second-Lieutenant; die Unteroffiziere Hartlaub vom Infanterie-Regiment Nr. 21, Petri vom Infanterie-Regiment Nr. 44, Abramowski vom 1. Leib-Infanterie-Regiment Nr. 1, Allessi vom Infanterie-Regiment Nr. 4, Canger vom Inf.-Artillerie-Regt. Nr. 11 zum Portefeuille-Fähnrichen befördert; Salke, Second-Lieutenant vom Grenadier-Regiment Nr. 5, ausgeschieden und zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten; Boldt, Zeughauptmann vom Artillerie-Depot in Danzig, mit Pension, dem Charakter als Zeugmajor und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

## Handelstheil.

(Fortsetzung.)

### Schiffsnachrichten.

Brest, 21. Mai. Der spanische Dampfer „Caton“, aus Bilbao, von Lerneux mit Phosphat nach Rostock, ist gestern Nachmittag in der Nähe von Caberowich, drei Seemeilen von der Semaphorstation Artosic, gesunken. Die aus 22 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet.

Newyork, 23. Mai. (Tel.) Der Bremer Postdampfer „Greif“, von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

### Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 24. Mai. Inländisch 13 Waggons; 5 Roggen, 8 Weizen. Ausländisch 13 Waggons: 1 Bohnen, 1 Erbsen, 3 Gerste, 5 Aieie, 1 Delhuden, 1 Rübsaat, 1 Weizen.

### Börsen-Depeschen.

Hamburg, 22. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco matter, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco matter, mecklenb. loco 122—135, russischer loco ruhig, 82. — Mais 83.00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 56 Br. — Spiritus (unverzehrt) matter, per Mai-Juni 20 1/2 Br., per Juni-Juli 20 1/2 Br., per Juli-Aug. 20 1/2 Br., per Aug.-Sept. 20 1/2 Br. — Hafer ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 5,60 Br. — Schöen.

Wien, 22. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,74 Sd., 7,76 Br., per Herbst 7,42 Sd., 7,44 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,60 Sd., 6,63 Br., do. per Herbst 6,14 Sd., 6,15 Br. — Mais per Mai-Juni 3,84 Sd., 3,86 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,85 Sd., 5,87 Br., per Herbst 5,59 Sd., 5,61 Br.

Wien, 22. Mai. (Schluß-Course.) Defferr. 4 1/2 % Papierrente 102,00, österr. Silberrente 101,95, österr. Goldrente 122,40, ungarische Kronen-Anleihe 99,85, österr. 60 Coole 146,25, türk. Coole 58,25, Länderbank 241,25, österr. Credit 362,90, Unionbank 301,00, ungar. Creditbank 401,00, Wien. Bankverein 280,00, do. Nordbahn 270,00, Budapestbr. 562, Cisleithanbahn 267,00, Ferdinand Nordbahn 352,00, österr. Reichsbahn Staatsbahn 355,00, Lomb. Cier. 286,50, Combarben 77,75, Nordwestbahn 263,00, Parubischer 215,00, Alp.-Montan. 94,00, Tabak-Aktien 153,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,63, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,62 1/2, Napoleons 9,52, Marknoten 58,63, russ. Banknoten 1,27, Bulg. (1892) 113,50, Bräger 251.

Amsterdam, 22. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, do. per Nov. 163. — Roggen loco auf Termine ruhig, do. per Mai 100, do. per Juli 97, do. per Oktbr. 98.

Antwerpen, 22. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Roggen behauptet, Hafer ruhig, Gerste ruhig. Paris, 22. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 23,40, per Juni 23,45, per Juli-August 23,30, per Sept.-Okt. 22,35. — Roggen fest, per Mai 14,50, per Sept.-Okt. 13,85. — Mehl fest, per Mai 45,25, per Juni 45,95, per Juli-August 46,85, per Sept.-Okt. 46,70. — Rüböl ruhig, per Mai 55,50, per Juni 55,50, per Juli-August 55,50, per Sept.-Okt. 56,50. — Spiritus fest, per Mai 38,50, per Juni 38,00, per Juli-August 37,75, per Sept.-Okt. 36,00. — Weizen: Schöen.

Paris, 22. Mai. (Schluß-Course.) 3 % franz. Rente 103,40, 4 % italien. Rente 94,10, 3 % portugiesische Rente 22,50, Portugiesische Tabaks-Obligations 470, 4 % Rumänier 1896 87,75, 4 % Russen 94 66,50, 3 % Russen 96 92,45, 4 % Serben 68,70, 4 % span. Anl. 61 1/2, conv. Türken 21,05, Türkenloose 109,00, 4 % türk. Prior.-Obligations 90 444, türk. Tabak-Obl. 345, 4 % ungar. Goldr. 105, Meridionalb. 652, Österreich. Staatsbank 763, B. de France 3725, Banque de Paris 860,00, Banque d'Alger 557,00, Cred. Lyonn. 778,00, Debeers 722,00, Lagl. Eftats. 107,00, Rio Tinto-Aktien 671,00, Robinson-Akt. 199,00, Suezkanal-Akt. 3260,00, Privatdiscont 17/8, Wechsel Amsterd. kurz 205,87, Wechsel a. deutsche Plätze 122 1/2, Wechsel a. Italien 45/8, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,10 1/2, Cheq. Madrid kurz 382,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 46,00.

London, 22. Mai. An der Aukste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: heiter.

London, 22. Mai. (Schluß-Course.) Englische 2 1/2 % Consols 113 1/2, italienische 5 % Rente 93 1/2, Lombarden 74 1/2, 4 % österr. russische Rente 2. Serie 104, convertierte Türken 21 1/2, Österreichische Goldrente 102, 4 % ungarische Goldrente 104 1/2, 4 % Spanien 61 1/2, 3 1/2 % Ägypter 101 1/2, 4 % unific. Ägypter 107, 4 1/2 % Ärb.-Anl. 108, 6 % conf. Mexikaner 98, Neue 83, Mexikaner 85, Ottomanbank 123 1/2, de Beers neue 28 1/2, Rio Tinto 26 1/2, 3 1/2 % Rupees 61 1/2, 6 % fund. arg. Anl. 85 1/2, 5 % argentin. Goldanl. 87 1/2, 4 1/2 % äußere Arg. 59, 3 % Reichs-Anleihe 96 1/2, Griechische 81, Anleihe 59, griechische 87er Monopol-Anleihe 28, 4 % Griechen 1889 22, brasilianische 89er Anleihe 64 1/2, Madridiscont 1/8, Silber 27 1/2, 5 % Chinesen 99 1/2, Canada-Pacific 56 1/2, Central-Pacific 9, Denver Rio Preferred 38 1/2, Louisville u. Nashville 46, Chicago Milwaukee 76 1/2, North. West. Pref. neue 27 1/2, North. Pac. 37 1/2, Rem. Ontario 14, Union Pacific 6 1/2, Anatolier 88,00, Anaconda 6, Incanabond 2 1/2.

Petersburg, 22. Mai. Productenmarkt. Weizen loco 8,75. — Roggen loco 5,25. — Hafer loco 3,30—3,75. — Leinsaat loco 9,75. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 22. Mai. Wechsel London (3 Mon.) 93,90, do. Berlin (3 Monate) 45,90, Cheques auf Berlin 46,22 1/2, do. Paris (3 Monate) 37,32 1/2, Privatdiscont 5 1/2, Russ. 4 % Staatsrente 99, Russ. 4 % Goldanleihe von 1889 1. Serie 152 1/2, do. 4 % Goldanl. von 1894 6. Serie 153, do. 3 1/2 % Gold-Anleihe von 1894 148,00, do. 5 % Prämien-Anleihe von 1894 284, do. 5 % Prämien-Anleihe v. 1886 246 1/2, do. 5 % Pfandbriefe Adelsbank-Coop. 206 1/2, do. 4 1/2 % Bodencredit-Pfandbriefe 157, Petersburger Privat-handelsbank 1. Emission 478, do. Discontobank 870, do. internationale Handelsbank 1. Emission 588, Russische Bank für auswärtigen Handel 414, Warshauer Commerzbank 465, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 635 Aukler.

Newyork, 22. Mai. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentfuß 1 1/2, Geld für andere Sicherheiten, Procentfuß 1 1/2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable Transfers 4,87 1/2, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16 1/2, do. auf Berlin (60 Tage) 55 1/2, Atchafon, Tsepeke und Santa-Fé-Aktien 10 1/2, Canadian-Pacific-Aktien 55, Chicago-Milwaukee- und St. Paul-Aktien 74 1/2, Denver und Rio Grande Preferred 37 1/2, Illinois Central-Aktien 93, Lake Shore Shares 163, Louisville u. Nashville-Aktien 44 1/2, Newyork Lake Erie Shares 12, Newyork Centralbahn 99 1/2, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 36 1/2, Norfolk und Western Preferred (Interim-Anleihe) 26 1/2, Philadelphia und Reading First Preferred 39 1/2, Union Pacific-Aktien 6 1/2, 4 % Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 122 1/2, Silber-Commerc. Bars 60, — Waarenbericht. Baumwoll-Preis in Newyork 7 1/2, do. do. in New-Orleans 7 1/2, Petroleum Standard, white in Newyork 6,20, do. do. in Philadelphia 6,15, Petroleum Refined in Cases 6,65, Petroleum Pipe line Certificat per Juni 89, — Schmalz: Western Steam 4,02 1/2, do. Kobe u. Broth. 4,30, Mais, Lenden: bhpt. per Mai 29 1/2, per Juli 30, per Septbr. 31, — Weizen, Lenden: fest, rother Winterweizen loco nom., Weizen per Mai 80, per Juli 77 1/2, per Septbr. 72 1/2, per Deibr. 73 1/2, — Getreide: iracht nach Liverpool 1 1/2, — Kaffee Fair Rio Nr. 7 7 1/2, do. Rio Nr. 7 per Juni 7,25, do. do. per Aug. 7,30, — Mehl, Spring-Wheat clears 3,30, — Zucker 29 1/2, — Zinn 13,55, — Kupfer 11,10.

Newyork, 22. Mai. Weizen feste in Folge festerer ausländischer Märkte schon etwas höher ein. Aber auch im weiteren Verlaufe war auf Deckungen der Baiflers und Berichte von Entschädigen in Frank-

reich, sowie in Erwartung, daß die sichbaren Vorräte bedeutend abnehmen werden, ein fortwährendes Steigen der Preise zu verzeichnen. Schluß recht fest.

Mais verlief im Einklang mit dem Weizen in fester Haltung. Schluß behauptet.

Chicago, 22. Mai. Weizen anfangs fest in Folge festerer ausländischer Märkte und umfangreicher Käufe und Deckungen. Dann trat auf günstiges Wetter eine Reaction ein. Später war Weizen wieder steigend auf Entschädigen in Frankreich. Schluß fest.

Mais durchweg fest in Folge der höheren Weizenpreise. Schluß behauptet.

Chicago, 22. Mai. Weizen, Lenden: fest, per Mai 73 1/2, per Juli 72, — Mais, Lenden: bhpt., per Mai 24 1/2, — Schmalz per Mai 3,75, per Juli 3,80, — Speck short clear 4,75, Dork per Mai 8,17.

### Productenmärkte.

Rögnigsberg, 22. Mai. (Wochen-Bericht von Portallus u. Großh.) Spiritus verkehrte bis Mittwoch zu nachgebenden Preisen. Seitdem sind dieselben bei festerer Haltung wieder gestiegen, stellen sich jedoch schließlich noch 40 Pf. niedriger als letzten Sonnabend. Der Frühjahrstermin begann am Donnerstag, den 1. April, und endigt Donnerstag, den 27. Mai. Zugeliefert wurden vom 15. bis 21. Mai 1897 55 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 40,60, 40,70, 40,50, 40,40, 40,20, 40,30, 40,40 M und Gd., Mai 40,60, 40,40, 40,20, 40,30 M Gd., Frühjahr 40,60, 40,40, 40,20, 40,30 M Gd., Juni 40,80, 40,60 M Gd., Juli 41,80, 41,50, 41,70 M Gd., August 41,10, 41,40, 41 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 22. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittlungen im freien Verkehr: Weizen loco 159 bis 160. — Roggen loco 116. — Hafer loco 125 bis 131. — Rüböl per Mai 54,00. — Spiritus loco 39,40.

Berlin, 22. Mai. Weizen. Handelsrechtliche Lieferungsgehalte: per Juli 161—161,50 M bej., per Septbr. 154,75—155,50 M bej. — Roggen. Handelsrechtliche Lieferungsgehalte: per Juli 118,25—118,18,25 M bej., per September 119—119,25—119,19,25 M bej. — Hafer. Coco 125—150 M nach Qualität. Geringerer billiger offerirt. Feinster über Rott. Handelsrechtliche Lieferungsgehalte: per Mai 129,25 M bej., per Juli 129,50 M bej. — Gerste. Coco 103—170 M. — Mais. Amerikaner, feiner 87—91 M. Geringer darunter. Handelsrechtliche Lieferungsgehalte: per Mai 86 M nom. — Erbsen. Victoria 165 bis 185 M. Aachware 135 bis 170 M. Futterware 117 bis 130 M. — Weizenmehl Nr. 0 und 0 flau. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgehalte: per Juni 15,45 M bej., per Juli 15,55 M bej., per August 15,65 M bej. — Kartoffelmehl per Mai 16,40 M. — Trockene Kartoffelstärke per Mai 16,40 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco 9,20 M. — Spiritus. Handelsrechtliche Lieferungsgehalte: per Mai 45,2—45,0 M bej., per September 45,5—45,3 M bej., per Oktober 44,3 M bej. — Rüböl loco ohne Faß 53,4 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgehalte: per Mai 54,4 M nom., per Oktbr. 52 M nom. — Petroleum loco incl. Faß in Posten von 100 Lit. 20,1 M.

### Kaffee.

Hamburg, 22. Mai. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 38,25, per Sept. 39,25, per Deir. 40,00, per März 40,25.

Amsterdam, 22. Mai. Java-Kaffee good ordin. 46/8.

Sauer, 22. Mai. Kaffee. Good average Santos per Mai 47,00, per Septbr. 48,00, per Deibr. 48,25. Unregelmäßig.

### Zucker.

Magdeburg, 22. Mai. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,55—9,67 1/2, Nachprodukte excl. 75 % Rendement 7,00—7,70, Rohig. Brodrasfinade I. 23, Brodrasfinade II. 22,75, Gem. Brodrasfinade mit Faß 22,50—23,25, Gem. Melis I. mit Faß 22,25, Rohig. Rohzucker I. Product Transitio f. a. b. Hamburg per Mai 8,72 1/2 bej., 8,75 Br., per Juni 8,77 1/2 bej., 8,82 1/2 Br., per Juli 8,85 bej., 8,90 Br., per August 8,92 1/2 bej., u. Br., per Oktbr.-Deibr. 8,90 bej., u. Br. stetig.

Hamburg, 22. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8,75, per Juni 8,77 1/2, per Juli 8,85, per August 8,92 1/2, per Oktbr. 8,85, per Deibr. 8,92 1/2, Rohig.

### Fettwaaren.

Bremen, 22. Mai. Schmalz. Fest. Wilcox 22 Pf., Armour Shield 22 Pf., Cudahy 23,25 Pf., Choice Crocorg 23,25 Pf., White label 23,25 Pf. — Speck. Rohig. Short clear middling loco 25 Pf.

### Petroleum.

Bremen, 22. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Behauptet. Loco 5,65 Br.

Antwerpen, 22. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Lope weiß loco 16 1/2 bej., u. Br., per Mai 16 1/2 Br., per Juni 16 1/2 Br. fest.

### Schiffsliste.

Neufahrwasser, 22. Mai. Wind: A. Angekommen: Baltic (SD.), Petersson, Carlscrona, Steine. — Ingeborg, Hansen, Hasle, Thon. — Gefegelt: Juliane, Petersen, Rallmar, Ballast. — Carl, Bengtsson, Carlshamm, Ballast. — A. Asgerisson (SD.), Gregeren, Riga leer. — Lamha (SD.), Aufseher, London, Juch. — Scoresby (SD.), Logie, Garston, Sol. — Kattegat (SD.), Hernlund, Stockholm, Getreide. — Hela (SD.), Lindner, Stettin, Holz.

23. Mai. Wind: A. Angekommen: Jamora (SD.), Cameron, Methil, Rothen. — Hagholmen, Albrechtson, Stolpmünde, leer. — Gefegelt: Titan (SD.), Hagewinkel, Amsterdam, Güter. — Hercules (SD.), Belis, Helsingfors, leer. — Hoffnung, Saur, Mudiowall, Ballast. — Stella (SD.), Lindberg, Engleil, leer. — Stadt Lübeck (SD.), C. Krause, Lübeck Güter.

24. Mai. Wind: A. Angekommen: Ernst (SD.), Sage, Hamburg, Güter. — Hjemmet, Jørgensen, Rostock, Mauerleine. — Milo (SD.), Roman, Güll, Güter. — Urd (SD.), Hansen, Uckerhunde, Mauerleine.

23. Mai. Wind: A. Angekommen: Elsie (SD.), Bisse, Güll, Rothen. Im Ankommen: 1 Dampfer.

### Thorner Weichsel-Rapport v. 22. Mai.

Wasserstand + 3,20 Mtr. Wind: Nord. — Wetter: heiter.

Stromauf: Von Danzig nach Warchau: 1 Rahn, Strehlau, Barga, 120 000 Allogr. Steinhöhlen. — 1 Rahn, Andlowski, Siewert, 91 000 Allogr. Steinhöhlen. — 1 Rahn, Andlowski, Siewert, 81 000 Allogr. Steinhöhlen. — Von Danzig nach Thorn: 1 Güterdampfer, Stachowski, Ja. Gütergüter. — 1 Güterdampfer, Andlowski, Clebke, Gütergüter.

Stromab: 1 Rahn, Krüger, Rynikhi, Moclawek, Danzig, 136 400 Allogr. Weizen. — 1 Rahn, Wierzbicki, Fürstenberg, Ploch, Danzig, 122 145 Allogr. Weizen. — 1 Rahn, Urm, Wolffhohn, Ploch, Danzig, 130 815 Allogr. Weizen, 23 272 Allogr. Hülsenfrüchte. — 1 Rahn, Baranowski, Wolffhohn, Ploch, Danzig, 13 001 Allogr. Gerste, 31 563 Allogr. Hafer, 38 393 Allogr. Hülsenfrüchte. — 1 Kraft, Coubinshi, Müller, Cymno, Berlin, 1039 Rundbiefen. — 4 Trakt, Becker, Boas, Gruppe, Lemberg, 2577 Rundbiefen. — 1 Rahn, Arendt, Ferrary, Thorn, Danzig, 296 Rmts. Brennholz. — 1 Rahn, Witt, Ferrary, Thorn, Danzig, 220 Rmts. Brennholz. — 1 Güterdampfer, Stachowski, Ajen, Thorn, Danzig, Gütergüter.

### Einlager Kanalliste vom 22. Mai.

Schiffsgeläge. Stromab: D. „Friede“, Rögnigsberg, Güter, Emil Berent. — J. Dhl, Jordan, 80 To. Ziegel, Alex Fen. — B. Vigoureux, Cenz, 52 To. Ziegel, C. C. Grams. — G. Günther, Liebenhuth, Ziegel, Ordre. — D. Wohlgenuth, Stöbendorff, 75 To. Rohr, Gaurwitz u. Co., — August Bog, Cermink und Ploch, 115 resp. 14 To. Weizen, Baltische Bank. — Ferdin. Frede, Cermink und Ploch, 49 resp. 76 To. Weizen, Baltische Bank. — Edm. Langau, Neuteich, 25 To. Weizen, A. A. Wilco. — C. Strahl, Dt. Eplau, 40 To. Hafer, C. Blum. — P. Rüdowart, Braunsberg, 80 To. Roggen, Speiser u. Co., Danzig. — Ed. Strehlau, Ploch, 124 To. Melasse, Jacoby u. Co., — Aug. Höfenier, Radel, 130 To. Melasse, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. Stromauf: D. „Verein“, Güter, Weyhöff, Rögnigsberg. — 2 Rähne mit Rahlsteinen, 4 Rähne mit Rothen, 3 Langschiffe mit Petroleum, 1 Rahn mit Gütern, 1 Rahn mit Mauerleinen, 1 Rahn mit Pflastersteinen.

Den 23. Mai. Stromab: J. Fietich, Schönew, 75 To. Möbdenholz, Blumh. — J. Fietich, Schönew, 80 To. Möbdenholz, Blumh. — J. Domke, Ebing, 35 To. Bauholz, Schönew. — C. Areuhmann, Ebing, 35 To. Bauholz, Schönew. — J. Arashowski, Reumünsterberg, 70 To. Weizen, v. Cewinski. — C. Arashowski, Fürstenberg, 80 To. Weizen, C. S. Öring, Danzig. — J. Pater, Radel, 115 To. Zucker. — C. Fietich, Radel, 106 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — C. Fietich, Thorn, 125 To. Ziegel, Alex Fen. — A. Alimkowschi, Thorn, 125 To. Ziegel, Alex Fen. — C. Samblit, Thorn, 140 To. Ziegel, Alex Fen. — J. Aurreck, Thorn, 110 To. Ziegel, Cich u. Heller. — J. Göttemeyer, Thorn, 160 To. Ziegel, Cich u. Heller. — Jacob Garra, Thorn, 180 To. Ziegel, Alex Fen. — B. Zushinski, Thorn, 144 To. Ziegel, Alex Fen.

Stromauf: 3 Rähne mit Gütern, 6 mit Rothen, 2 mit Rotheisen, 1 Rahn mit Quebrachholz. — D. „Cinar“, Danzig, Güter, Aug. Sebler, Ebing. — D. „Monty“, Danzig, Güter, C. Riefflin, D. „Anna“, Danzig, Güter, Rüd. Alch, Thorn.

Holztransporte vom 22. Mai. Stromab: 1 Kraft Rundbiefen und Rundbiefen, Chr. Bestendorf-Liebeth, S. Alebb, Wolan-Müller, Tröhl-Arakau.

La. Becker Spargel 24. veränd. 10 Pf. — Rostbraten 5,00 incl. Röstbraten franco geg. Nachn. Emil Marcus, Mech.

## Pianinos

zu Mark 450,

von Künstlern empfohlen, mit nur ersten Preisen prämiert, unter 10jähriger Garantie, empfiehlt in schwarz u. Nußbaum, kreuzförmig.

Max Lipezinsky,

Pianofabrik, Danzow 7.

Plasen- und Darn-Verleihen ohne Einzahlung in wenigen Tagen

Santal

Lahmann.

Jede Flasche trägt die Initialen J. L. als Garantie für die Echtheit und enthält 0,15. — 200 Flaschen nur 2 Mark. Capsules-Fabrik, Berlin 6.

Zu haben in den Apotheken.

Zafelkrebse, v. Sch. M. 4.

Guppenkrebse, per Sch. M. 1,30. — Mehrere Aale bei Entnahme u. 25 Pf. per 1/2 75 Pf.

Gammelfisch franco und Verpackung frei versendet. A. Koppelkowsky, Droschken, Ostpr.

### An- und Verkauf.

amerikan. Arbeitspferde. Nehen bei mir fortwährend in großer Auswahl zum Verkauf. S. Neuberg, Berlin, Straße 12/13.

Nähmaschinen. von höchster Vollkommenheit empfiehlt zu billigen Preisen. Auf Wunsch Theilzahlungen. Preisliste gratis.

Paul Rudolphy

DANZIG, Langenmarkt 2.

Reparaturen prompt.

Geldverkehr.

Capitalist

oder stiller Teilnehmer

gekauft mit 45 000 M zum Ankauf eines Grundstücks behufs Umwandlung des jetzigen Betriebes mit Dampf. Reingewinn von der Einnahme ohne jeglichen Ausfall 5—7 % je nach Vereinbarung.

Sicherheit vorhanden. Offerten erbitte umgehend unter Nr. 12337 an die Expedit. dieser Zeitung.

Markt 12—15 000

Alte Schulbücher sind billig zu verkaufen. Sandgrube 48.

Schreibmaschine. Eine größere Arbeit auf der Schreibmaschine ist zu vergeben. Offerten unter 12448 an die Expedit. dieser Zeitg. erbeten.

Canarien-Weiden, vorzügl. bill. zu hab. Al. Armergasse 5 a.

Eleg. feines Pianino. Todeshalber billig zu verkaufen. Jüngersgasse 56, 2 Et. (12430)

Stellen-Gesuche.

Junger Mann, 18 J., alt. der eben seine Lehrzeit beendet hat, noch in Stellung. lücht vom 1. Juli Engagement in einem Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft.

Offerten unt. Nr. 12329 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein älterer Mann lücht Stellung als Billeter, Calligraph, Portier, Bote etc. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unt. Nr. 12493 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Eine tüchtige Verkäuferin, der hochpolnisch. Sprache mächtig, wird per 1. Juni für ein feines Galanteriewaaren-Geschäft im Seebade Joppot gesucht. Nebst mit Angabe bish. Thätigkeit und Photographie erbeten. (12424) H. Brunner, Joppot.

Lehrling. lücht (12466) Ed. Grentzenberg.

Eine der größten süddeutschen Cigarrenfabriken lücht Provisionen-Reisende oder Plak-Agenten. (12441)

Sie finden Stellung. dann leicht, wenn Sie sich geschickt an unsere Stellen bewerben. Beste Anstellung dann ist: Trompeter, Wie bewirkt man das? Korrekt und Erfolg versprechend ein gutes Stellen jedes Bisher. A. A. Pro. gegen M. 1,00, Rob. A. 1,00 in Berlin od. Postanw. von Berlin, Berlin, Berlin.

Eine Schmalwein-Fabrik und eine Rheinwein-Handlung im Rheingau lücht einen tüchtigen Vertreter für Danzig und Umgegend. Offerten unter 12438 an die Expedit. dieser Zeitg. erbeten.

Ein onst. Frau u. bei einem Herrn die Wirtshaus zu führen. Gest. Offerten unter 12426 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann, der bereits in größeren Restaurationen thätig war, v. p. 15. Juni oder 1. Juli cr. gesucht. Off. m. Zeugnishaftcr u. 12428 an die Exp. dieser Zeitung erbet.

Einen Lehrling stellt sofort ein (12457) Paul Inbush, Tapezierer und Decorateur, Holzgasse 5, 1. Etage.

Für ein Manufacturwaaren-Engros-Geschäft in Rönigsberg wird ein durchaus routinierter, branchenkundiger Reisender bei hohem Gehalt per sofort gesucht! Es wird nur auf erste Kraft reflectirt. Gest. Offerten unt. 12429 an die Exp. d. Zeitg. erb.

Ein mit der Branche durchaus vertrauter Hof-Berater für ein neu zu errichtendes Rohlen- und Holz-Geschäft wird gegen hohes Gehalt zu engagieren gesucht. Zu erfragen Central-Hotel, Breitgasse, von 12—1 Uhr. (12450)

Suche für mein Material- Colonialwaaren- u. Schankgeschäft einen Lehrling, Sohn adäquater Eltern, am liebsten von außerhalb. (12217) Otto Drews, Neufahrwasser.

Wagenladirer. finden dauer